

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit 9 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 17

Samstag, 6. Februar 1904

43. Jahrgang.

## Kaiserworte.

Wie von konservativer Seite versichert wird, vergeht kein Tag, daß nicht mit Vermittlungs-Vorschlägen zwischen den Tschechen und der Regierung hervorgetreten wird. Die Vermittler hätten aber noch nichts „Greifbares“ anbieten können, und darum geht auch die Vermittlung nicht vorwärts. Anfangs dieses Monats wollte die Führung der Tschechen in Wien versammelt sein und bis dahin erwarten die Tschechen die gebratenen Tauben auf dem Präsentierteller. Wahrscheinlich sind es die Polen, die der Regierung im Ohre liegen und die Feudalen, welche Herrn von Koerber angehen, die Täubchen zu braten. Nur so weit wären die Tschechen schon der Regierung entgegengekommen, daß sie nicht mehr sofort die innere tschechische Amtssprache und die tschechische Universität in Mähren fix und fertig geliefert verlangen, sondern bestimmte, feste Versprechungen, zu denen sie Vertrauen haben können. Allerdings verträgt sich dieses Vorgehen nicht mit den eingeleiteten Verständigungsversuchen im Permanenzausschuß. Mit solchen Widersprüchen plagen sich indeß die tschechischen Führer nicht lang. Der Eintritt in die Ausgleichskonferenz in Mähren scheint von ihrer Seite auch nur in der Absicht erfolgt zu sein, den Permanenzausschuß als Aushängeschild für ihre „Friedensliebe“ zu benutzen, ihn aber alsbald wieder zu verlassen, wenn vielleicht die erwarteten „Zugeständnisse“ nicht rechtzeitig eintreffen.

Auch die Zumutung Jaczeks an den Kaiser, er möge trotz der Verhandlungen in Brünn mit

Ostroyierungen zu Gunsten der Tschechen vorgehen, ist eigentlich so eine Hinterrücksarbeit, welche die Deutschen, wenn sie die Dinge scharf nehmen wollten, veranlassen könnte, den Permanenzausschuß sofort zu verlassen. Solche Umgehungen des Ausschusses, während die Tschechen mit den Deutschen am grünen Tische sitzen, vertragen sich schlecht mit ehrlichen Unterhandlungen. Die Stellung der Deutschen der Regierung gegenüber ist aber eine so starke, daß sie ein Abweichen der Regierung von der Politik, zu der sie sich bezüglich der nationalen Zugeständnisse verpflichtet hat, nicht glauben fürchten zu müssen. Sie lassen also die tschechischen Hinterhältigkeiten ruhig über sich ergehen und werden im Ausgleichsausschuße so lang ausharren, als es die Haltung der Tschechen und der Regierung nur immer gestattet. Nicht weil sie ein so großes Vertrauen darein setzen, daß die Verhandlungen schließlich doch ein annehmbares Ergebnis haben würden. Sie halten eher das Gegenteil für wahrscheinlich; aber sie würden schon darin einen Gewinn erblicken, wenn den Fragen, welche dem Ausschusse gestellt sind, so weit nähererückt würde, daß sich klar erwiese, es sei mit den Tschechen in deren gegenwärtiger Verfassung überhaupt ein Abkommen und Auskommen unmöglich. Für ihren Teil wissen die Deutschen ohnehin schon längst, wie sie mit den Tschechen und ihrer so oft betonten Friedensliebe daran sind; allein dieser Erkenntnis auch dort zum Durchbruche zu verhelfen, wo man sich derselben bisher noch verschließt, das hätte auch seinen Wert. Gewiß hat sich der Monarch über die Zumutungen Jaczeks seine Gedanken gemacht.

Inzwischen wird auch ein Gespräch des Monarchen mit dem Abgeordneten Kaiser bekannt. Der Kaiser äußerte sich, er könne nicht begreifen, weshalb die Deutschen sich über den Reservatbefehl des Kriegsministers so beunruhigt fühlen. Es gereicht uns zur Genugtuung, daß der Monarch von dieser „Beunruhigung“ Kenntnis hat, wenn er auch meint, daß von den Unteroffizieren schon immer die Kenntnis der deutschen Sprache nicht unbedingt gefordert wurde und daß sich das auch nicht leicht anders machen lasse. Dem Monarchen wird wohl nicht entgangen sein, was der ehemalige Reichskriegsminister Bylandt-Rheidt im Jahre 1885 zu dieser Frage in den Delegationen gesagt hat. Mit Rücksicht auf diese Äußerung hat es seine gute Begründung, wenn der Abgeordnete Kaiser darauf hinwies, daß nun zu befürchten stehe, es würden sich unter solchen Umständen auch die Reserve- und Landwehroffiziere nicht mehr die nötige Kenntnis der deutschen Sprache aneignen. Der Monarch bezeichnete diese Befürchtung als unbegründet.

Die Deutschen werden diese Versicherung aus dem Munde des Monarchen mit Genugtuung vernehmen. Allein der Reservatbefehl hat bei ihnen eine ganze Reihe von Bedenken ausgelöst, deren sie sich nicht entschlagen können. Verstärkt wurden diese Besorgnisse noch durch die Anordnungen des Kommandanten des achten Korps, welche im Sinne des Reservatbefehles behufs Erlernung der tschechischen Sprache durch die Offiziere erlassen sind. Diese Anordnungen rücken die Gefahr nahe, daß deutsche Offiziere aus Anlaß zu weit getriebener Sprachquälereien bei gewissen Korps ebensowenig werden

Nachdruck verboten.

## Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Bistler.

(32. Fortsetzung.)

Die nächsten Tage brachten eine Menge von Arbeit; der Nachlaß Tannens mußte geordnet und zahlreiche gerichtliche Schritte getan werden. Als auch dies geschehen war, sagte Oskar zu Isabella:

„Lieberes Kind, nach dem ausdrücklichen Wunsch Deines Vaters, der sich in seinen letzten Tagen ausschließlich nur mit unserem Wohle beschäftigte, soll unsere Vermählung in drei Monaten stattfinden. Bist Du damit einverstanden?“

Erötend erwiderte das Mädchen:

„Mache mit mir, was Du willst. Ich bin mit allem zufrieden.“

„Damit aber die Welt keinen Anlaß zu unnützen Klatschereien findet, müssen wir uns für diese drei Monate trennen.“

„Trennen?“ wiederholte Isabella, „nein, das verlange nicht von mir, ich würde in Schmerz und Sehnsucht vergehen, wenn ich Dich, Geliebter, drei ewig lange Monate nicht sehen würde. Und was kann die Welt böses darin finden, wenn wir beisammen bleiben? Schließlich, was brauchen wir uns um die Welt zu kümmern?“

„Lieberes Kind, das verstehst Du nicht, glaubst Du, mir fällt eine Trennung von Dir so leicht, daß ich ohne zwingende Gründe eine solche herbeiführen würde?“

„Wir leben einmal in der Gesellschaft“, fuhr Oskar fort, „und müssen uns ihren Normen fügen. Du stehst jetzt ganz allein da und es würde Deinem Rufe schaden, wenn Du meine Besuche empfiengest oder mit mir an öffentlichen Orten gesehen würdest. In diesen Beziehungen ist unsere Gesellschaft, die sich die gute nennen läßt, unerbittlich streng. Sie will nur den Schein gewahrt wissen und eine Verletzung dieses Scheines ist in den Augen der Welt ein unerbittliches Verbrechen.“

„Aber ich habe ja doch die alte Frau Fischer im Hause“, replizierte Isabella, welche ihren Widerstand gegen die beabsichtigte Trennung nicht so leicht aufgab.

„Die Frau Fischer als Gorbefame genügt, so lange Du unter dem Schutze Deines Vaters warst, jetzt ist das leider anders geworden. Aber gib nach, mein Schatz, ich meine ja nicht, daß wir uns drei Monate lang gar nicht sehen sollen, das fällt mir nicht ein. Ich will Dich zu meiner Mutter führen, welche, wie Du weißt, auf einem kleinen Gute in Oberösterreich lebt und dort kann ich Dich recht oft besuchen, ohne daß jemand daran Anstoß nehmen wird. In der dortigen Dorfkirche wollen wir dann unsere Vermählung feiern. Nach derselben machen wir auf einige Monate eine Reise und nehmen unseren Aufenthalt dort, wo es Dir am besten gefällt.“

„Nun, in Gottesnamen, wenn es schon so sein muß, aber drei Monate sind neunzig Tage und wenn Du davon nicht wenigstens siebzig Tage bei mir zubringst, so gehe ich vor Kummer zu Grunde.“

„Ich werde mich bemühen, Deine Wünsche zu befriedigen und jetzt denke daran, Deine Sachen in Ordnung zu bringen. In diese Wohnung werden wir nicht zurückkehren, sie ist mir verleidet, seitdem der edle Mann nicht mehr hier weilt, dessen Verlust ich, solange ich lebe, schmerzlich beklagen werde.“

Sechzehntes Kapitel.

Schluß.

Die Tage auf dem einsamen Schlosse, welches Isabella jetzt bewohnte, vergingen ziemlich einsam und traurig.

Oskars Mutter war eine alte, bigotte Dame, welcher Freude und heitere Lebensauffassung fremde und unbehagliche Begriffe geworden waren und welche für gar nichts mehr Sinn hatte, als für die Kirche und höchstens noch für ihren einzigen Sohn Oskar.

Daß Oskar heiraten wollte, war ihr überhaupt nicht recht, sie fürchtete, daß ihr Sohn dann mehr an seiner Frau, als an ihr hängen werde und die von ihm getroffene Wahl gefiel ihr schon gar nicht.

Als Oskar ihr das Mädchen gebracht hatte, wurde diesem nur ein frostiger Empfang zuteil und die strenge Mama benützte die erste Gelegenheit, um ihre Mißbilligung über diese Wahl ganz offen auszusprechen.

„Ich finde es sehr leichtsinnig von Dir“, sagte die alte Dame, „ein so junges Mädchen zu heiraten, in diesem Alter kann sich noch kein verlässlicher Charakter gebildet haben; dazu ist, wie ich aus Deinen Briefen erfuhr, die Abstammung des

dienen wollen, wie die Deutschen Amtszweigen in Böhmen sich nicht widmen oder die tschechisierten Seminaristen der Bischöfe meiden. Besondere Bedenken muß auch die Versicherung des ungarischen Ministerpräsidenten im Reichstag wecken, daß er bezüglich des ungarischen Sprachenunterrichtes noch viel weitergehende Zusagen des Reichskriegsministers in der Tasche habe als in einer vielleicht gefälschten Denkschrift des Kriegsministers zu dieser Sache enthalten waren. Mit Ritter von Pitreich scheint sich wirklich eine „neue Aera“ der österreichischen Armee zu eröffnen.

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Ein Statthalterwechsel in Steiermark?

Ein Czernowitzer Blatt meldet, daß der Landespräsident der Bukowina, Prinz Hohenzollern, zum Statthalter von Steiermark ausersehen sei. Dem Grafen Clary soll ein hohes Hofamt zugebacht sein. Diese Nachricht hat in Czernowitz großes Aufsehen hervorgerufen. Prinz Hohenzollern erklärt, davon nichts zu wissen.

#### Streit unter den Slaven.

Die slavischen Brüder liegen sich wieder in den Haaren und zwar wegen der Beute, die sie bei den Deutschen machen — wollen. Um Schlesiens dreht sich der Kampf und um das Fell des noch nicht erlegten Bären. Das Lemberger „Słowo Polskie“ ruft den Tschechen ein „Hände weg!“ zu, indem es schreibt: „Sagen wir offen den Tschechen, daß das Teschener Fürstentum ein polnisches (!) Land ist und es bleiben (!) muß, und erst dann, erst auf dieser Grundlage beginnen wir mit ihnen über die Regelung der beiderseitigen Beziehungen zu verhandeln, nicht in Schlesiens, sondern in der inneren österreichischen Politik und dann werden sich auch in Schlesiens die Beziehungen der beiden Völker auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse schiebsrichterlich bestimmen lassen.“

Gereizt weist dem gegenüber die „Politik“ darauf hin, daß vorläufig noch die Herren des „polnischen“ Schlesiens die — Deutschen sind! Sehr richtig und so wird es auch bleiben!

### Ausland.

#### Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.

Die letzten Nachrichten aus Südwestafrika lauten erfreulich besser. Die beiden hart bedrängten Plätze, die Hauptstadt Windhof sowohl als die 70 Kilometer nördlich davon gelegene Bahnstation Okahandja, wo sich die große Kaserne befindet, sind verlustlos entsetzt und das Hauptlager des Feindes

gestürmt worden. Zugleich wird die völlige Unterwerfung und Waffenstreckung der Bondelzwarts gemeldet und über den Verbleib des Gouverneurs Obersten Leutwein Klarheit verbreitet. Nach der Unterwerfung der Bondelzwarts am 27. v. M. hat sich Oberst Leutwein in Port-Nolloth auf dem Dampfer „Eduard Bohlen“ eingeschifft und traf am 5. d. in Swakopmund ein, wo bereits das Ablösungskontingente für die Schutztruppe eingelangt ist. Ueber Port-Nolloth ist die schnellste Verbindung des Südens des deutschen Schutzgebietes nach dem Hafenorte Swakopmund, von wo bekanntlich die Bahn nach Windhof führt. Leutwein hat sie deshalb dem langen Landwege vorgezogen. Die Depesche des Generalkonsules in Kapstadt, welche die Einschiffung Leutweins meldet, spricht nicht davon, daß der Gouverneur Teile seiner Truppen mit sich genommen. Die „Kölnische Zeitung“ hält das auch nicht für wahrscheinlich, da zu dem Durchmarsch durch die Kapkolonie die Erlaubnis der Kapregierung hätte nachgesucht werden müssen und die dortigen Blätter von der Truppenbeförderung berichtet hätten. Man könne daher annehmen, daß Oberst Leutwein allein an Bord sei, höchstens mit einigen Offizieren seines Stabes, während die Schutztruppe auf Windhof vorrückt. Das Marine-Expeditionskorps auf der „Darmstadt“ wird am 8. oder 9. in Swakopmund erwartet. Vom 11. oder 12. Februar ab stehen dann dem Obersten Leutwein zu einem Vormarsch nach Osten von Karibib aus etwa 1250 Mann zur Verfügung.

#### Die Ereignisse in Ostasien.

Große Beunruhigung hat in London ein Neuter-Telegramm aus Petersburg hervorgerufen, wonach der Generalstab den Gouverneur Alexejew autorisierte, auf eigene Verantwortlichkeit den Krieg zu erklären und die Feindseligkeiten zu eröffnen, falls die Umstände es erheischen sollten. Neuter berichtet weiters, ein angebliches kaiserliches Manifest mit der Kriegserklärung werde erwartet, falls die japanische Regierung das von Rußland vorgeschlagene Arrangement nicht annehmen sollte. Es geht das Gerücht, daß bereits mehrere Schirmzüge stattgefunden hätten.

In amtlichen Kreisen Londons herrscht, wie der „Daily Telegraph“ versichert, großer Skeptizismus betreffs der Glaubwürdigkeit dieser Alarmanrichten. Weder das Auswärtige Amt noch die japanische Gesandtschaft haben irgendwelche bestätigende Nachrichten. Minister Aker Douglas demontierte gegen Mitternacht ausdrücklich das Gerücht, daß der Krieg erklärt worden sei. Die angeblichen Vollmachten, die Alexejew erteilt worden sein sollen, beziehen sich offenbar auf die Dispositionen rein militärischer Natur und haben nichts mit seinen politischen Vollmachten zu tun, die natürlich nicht vom Generalstab ausgehen.

Vicomte Hayashi erklärte, daß der Ausblick

ein höchst bedrohlicher sei. Rußland beabsichtige bloß, die Verantwortlichkeit für den ersten Schritt auf Japan zu wälzen.

## Tagesneuigkeiten.

(Eine Folge des Theaterbrandes in Chicago) ist, daß an 6000 Schauspieler in Amerika jetzt beschäftigungslos und mittellos geworden sind. Nicht nur in Chicago selbst, sondern auch in vielen anderen Städten müssen die Theater und Schaubühnen schließen, da die Bevölkerung den Vorstellungen fernbleibt. Es soll ein vollständiger Schauer gegen Aufführungen aller Art herrschen. Viele Millionen Mark, so meldet die „Daily Mail“, sind durch diese Abneigung der Bevölkerung gegen Schauspieler verloren gegangen und man befürchtet, daß der Höhepunkt dieser für die Theaterunternehmer und Schauspieler so bedenklichen Krise noch nicht erreicht ist.

(Der Reformpapst) Pius scheint, wenigstens vorläufig, entsprechend seiner bekannten Äußerung, wirklich die Wege Leos wandeln und sich den Namen „Reformpapst“ nur so nebenbei durch Kleinigkeiten, welche die Hoffnungen der Vertrauensvollen nähren, erhalten zu wollen. Die Art, die vatikanischen Kassen zu füllen, soll offenbar nach Leos Muster beibehalten werden, denn der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Rom, daß Papst Pius X. eine Enzyklika erlassen werde, durch welche für die Katholiken der ganzen Welt ein dreimonatliches Jubiläum verkündet wird. Aus diesem Anlasse wäre in Rom der Ankauf zahlreicher Pilgerzüge entgegenzusehen. Diese Pilgerzüge bringen Geld, und so ist es immer einträglich, zu jubelieren.

(Der Jesuit am Krankenlager von Minna Aliz.) Den „E. N. N.“ wird aus Madrid geschrieben: Bei der tollkühnen „Fahrt im Todesring“ stürzte die 20jährige Minna Aliz, die angeblich eine Deutsch-Amerikanerin sein soll, mit ihrem Automobil von der Höhe des Ringes herab und zog sich neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch zu. Das unglückliche Mädchen wurde in einem hiesigen Hospital untergebracht, wo ihm von allen Seiten die größte Sorgfalt erwiesen wird. Auch der Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, der seit einigen Wochen in Madrid weilte und in verschiedenen Hospitälern Operationen vorgenommen hat, besuchte die verunglückte Artistin mehrfach. Vor einigen Tagen nahm der Kliniker Cospedal im Beisein von vielen Ärzten und Studenten (auch der genannte bayerische Prinz war anwesend) die Trepanation vor, die angeblich so glücklich verlaufen sein soll, daß berechtigte Hoffnungen vorhanden sind, das Leben der Verunglückten zu erhalten. Der Spitalarzt hatte angesichts des bedenklichen Zustandes der Kranken den strengen Befehl gegeben, jeglichen Besuch von ihr fernzuhalten.

Mädchens eine höchst gefährliche. Die Tochter einer leichtfertigen Person, einer Schauspielerin, und eines bekannten Lebemanns, der sich wegen einer durchgegangenen Frau schlägt. Was kann man da Gutes erwarten?”

„Lerne doch nur das Mädchen näher kennen, Mama, und Du wirst Dein ungerechtes Urteil vollständig ändern. Bella ist eine Perle ihres Geschlechts, rein und tugendhaft wie ein Engel.“

„Verschone mich mit diesen hyperbolischen Vergleichen, es gibt unter den Menschen keine Engel, aber eine hübsche Mädchenlarve reizt und besticht Euch und macht Euch blind gegen alle Fehler, deren Dein Büppchen genug aufzuweisen haben wird.“

„Pardon, Mama, schilt mich, wenn Du dazu Grund zu haben glaubst, ich werde es mir ruhig gefallen lassen, aber meine Braut lasse ich nicht verunglimpfen, nicht einmal von meiner Mutter.“

„Selbstverständlich muß jetzt die Mutter zurücktreten und ihren Platz räumen“, entgegnete herb Frau von Wald.

„Ich sehe, Mama, daß es besser ist, wenn wir Dir nicht länger zur Last fallen und morgen wieder abreisen.“

Soweit wollte es Frau von Wald doch nicht kommen lassen, sie lenkte ein und sagte:

„Jetzt seid ihr einmal hier und nun bleibt auch da. Ich werde Deine Braut prüfen und sie in allem unterweisen, was eine brave, deutsche Hausfrau wissen und kennen muß.“

Daß bei dieser Stimmung der alten Dame die Lage der armen Bella keine besonders angenehme oder behagliche war, ist wohl begreiflich, obendrein

hielt auch Oskar seine Versprechungen bezüglich der im Schlosse zu verbringenden Zeit nicht ein; teils war er nämlich durch Geschäfte, die Ordaung des Nachlasses des Herrn von Tannen betreffend, verhindert, teils scheute er die beständigen Kämpfe mit seiner Mutter, welche bei jeder Erneuerung heftiger wurden.

Wiederholt wollte er Bella wieder wegführen, aber jetzt widersetzte diese sich:

„Ich will Deine Mama doch noch zwingen, mich mit freundlicheren Augen anzusehen“, sagte das wackere Mädchen, dann aber ist es auch gut, sich frühzeitig an das Ertragen von üblen Launen zu gewöhnen. Du hast mich hieher gebracht und ich verlasse dieses Haus nur als Deine Frau.“

Oskar küßte den reizenden Mund seiner kleinen Braut, welche auf einmal so viel liebenswürdige Energie entfaltete und gab ihr Recht.

Endlich war auch diese Prüfungszeit zu Ende und als eines Morgens die Glocken der Dorfkirche erklangen, da stand Isabella im weißen Atlaskleide, mit herabwallendem Spitzenschleier, in den Haaren den kräutlichen Myrtenkranz, vor dem Spiegel und musterte mit zufriedenen Blicken ihre Toilette. Plötzlich legten sich zwei Hände vor ihre Augen und eine tiefe, fremde Stimme sagte:

„Wer ist es?”

„Du wirst mir den Schleier zerdrücken, böser Mensch“, rief lachend Isabella.

Die Hände lösten sich. „Erraten“ sagte Oskar und küßte die Hand seiner Braut, „so ertappe ich Dich, kleine Kofette, vor dem Spiegel, ich wußte gar nicht, daß Du so eitel bist.“

„D, das geschah wohl nicht aus Eitelkeit“, eiferte das erröthende Mädchen, „ich mußte doch sehen, wie man als Braut aussieht, und wollte mich überzeugen, ob ich Dir keine Schande mache. In der Kirche wird es heute von Notabilitäten wimmeln.“

„Ja, wenn nur das schon überstanden wäre“, seufzte Oskar, „mir ist dieser Aufzug und dieses Angaffen entsetzlich. Nur Dir zu Liebe unterziehe ich mich diesem peinlichen Zeremoniell, bei welchem der Mann eine recht bemitleidenswerte Rolle spielt. Aber Du siehst ganz reizend aus; doch stille, ich höre Mama kommen, jetzt können wir uns noch auf eine salbungsvolle Rede gefaßt machen.“

In der Tat rauschte Frau von Wald in schwerem schwarzen Seidenkleid herein, segnete feierlich ihre Kinder und hielt dann der Braut, welche mit der Zeit durch ihre Liebenswürdigkeit die Antipathie der alten Dame bezwungen hatte, eine lange Vorlesung über ihre künftigen Pflichten, wobei sie nicht vergaß einzuflechten, daß sie von nun an einer sehr alten Familie angehöre, in der die Grundsätze der Ehre und der Moral heilig und unverletzbar gehalten worden seien.

Wer weiß, wie lang die Dame ihren Sermon fortgesponnen hätte, wenn nicht ein Husarenoffizier, ein Freund Oskars und dessen Brautführer, mit zwei jungen, weißgekleideten Mädchen, den Töchtern eines benachbarten Gutbesizers erschienen wäre, um das Brautpaar zur Trauung abzuholen.

(Fortsetzung folgt.)

Aber die frommen Schwestern kümmerten sich nicht um diesen Befehl. Sie ließen einen englisch sprechenden Jesuitenpater rufen, damit dieser die Schwerleidende zum Katholizismus bekehre und somit nach ihrer Ansicht eine Seele für den Himmel rette. Der Jesuit machte die größten Anstrengungen, um seinen Zweck zu erreichen. Aber alles war vergeblich; Minna Alig lehnte es entschieden ab, ihren evangelischen Glauben abzuschwören und den geistlichen Anspruch des Jesuiten anzunehmen, und hat ihn schließlich, sie zu verlassen. Erst als die Schwerefranke in eine ungeheure Erregung kam, zog der zelotische Gottesdiener sich zurück. Die gesamte Presse ist entrüstet über das unmenschliche Tun des Jesuiten und verlangt, daß dieser und die frommen Schwestern zur Verantwortung gezogen werden.

(Kurze Nachrichten.) Einem Berliner Kriminalschutzmann, der einen russischen Verbrecher an die russische Grenze zu liefern hatte, entfloß während der Fahrt zwischen Guben und Sommerfeld der gefesselte Verbrecher, indem er aus dem Coupé sprang. Der Schutzmann sprang ihm nach und wurde überfahren, wobei ihm beide Beine abgetrennt, während dem Häftling von den Rädern der Kopf abgerissen wurde. — Der nach Boston und Montreal bestimmte interkoloniale Eisenbahnzug erlitt einen Unfall, bei welchem zwei Personen getötet und zwanzig, darunter ein lebensgefährlich, verletzt wurden. — In Osterode hat der Arzt Dr. Beckmann aus Wiesbaden auf offener Straße zwei Revolvergeschosse auf den Bankdirektor Scheiber abgegeben und ihn am Arme und am Fuße schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet. Geschäftliche Differenzen waren das Motiv der Tat. — In Darmstadt hat sich der Landesgerichtsdirektor Meißel erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist völlig unaufgeklärt. — Aus Tarnopol wird gemeldet: In Jadoweiß, einem Dorfe bei Dabrowa, sind 34 Wohnhäuser, 2 Scheunen und 30 Stück Vieh verbrannt.

## Eigen-Berichte.

Mahrenberg 4. Jänner. (Generalversammlung.) Die Kollektivgenossenschaft hielt am 1. d. M. in Herrn Germuths Gasthaus unter dem Voritze des Obmannes Herrn Franz Ruff ihre Generalversammlung ab. Zu dieser Versammlung erschien auch Herr l. k. Statthalterekonzipist Viktor Hornung als Regierungskommissär. Aus dem Rechenschaftsberichte ist folgendes zu entnehmen: Es wurden 75 Lehrlinge aufgenommen und 30 freigesprochen. Gegenüber dem Vorjahre um 37 Lehrlinge mehr aufgenommen und um 2 mehr freigesprochen. 45 neue Mitglieder wurden inkorporiert, um 12 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen im v. J. 819 K., die Ausgaben 622 K. 31 S. Ende 1903 verblieb einschließlich der vorjährigen Restenstände ein Genossenschaftsvermögen von 1213 K. 58 S. Der Bericht wurde genehmigt und dem Vorstande die Entlastung erteilt. Subventionen wurden bewilligt: für den allgemeinen Buchhaltungskurs in Mahrenberg, welcher bereits am 7. d. M. eröffnet wird, 50 K., für die Errichtung eines gewerblichen Fortbildungskurses für Lehrlinge in Saldenhofen und Hohenmauthen, zusammen 160 K. Weiter wurde beschlossen, die Aufzinsgebühren nicht herabzusetzen. Zum neuen Obmann wurde Herr Spenglermeister Wendelin Böschig und zu dessen Stellvertreter Herr Josef Widmoser, beide mit großer Stimmenmehrheit, gewählt. Die Anträge konnten nicht mehr zur Abstimmung kommen, da die Versammlung nicht mehr beschlußfähig war. Der Verlauf der Versammlung war diesmal ein ruhiger und konnte die Tagesordnung leicht abgewickelt werden.

Chrenhausen, 4. Feber. (Verschiedenes.) Am 25. v. M. wurde mit Herrn Volkmaier ein echt deutscher Mann zu Grabe getragen und das großartige Geleite zeigte recht deutlich, wie beliebt derselbe in allen Kreisen war. Herr Heinrich Volkmaier, ein Bahnbrecher des steirischen Obst Exportes, war die Seele jedes gemeinnützigen Institutes und die Gemeinde verlor sehr viel an diesem strammen Altbürger, der auch in letzter Stunde seinen Heimatsort mit einem Legate von 10.000 K. bedachte. Er ermöglichte den reizenden Spaziergang zum „Marienbründl“ durch Anlage eines Steges, gab ein Grundstück zur Schaffung eines Parkes und Bades her, schuf die Feuerwehr und die Vorkaufskasse zc. Friede seiner Asche! — Das Wetter ist frühlingmäßig und wird in den umliegenden Weingärten bereits fleißig gearbeitet. — Bälle fanden statt: Am 27. Jänner in

Rügerls Gasthof der sehr animiert verlaufene Feuerwehr-Ball und ebendort am 2. d. ein gut besuchter Burschen-Ball.

Kohitsch, 4. Februar. (Offert-Ausschreibung.) Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat mit Verordnung vom 3. Februar l. J., Z. 3327, die Erbauung eines Wohnhauses und einer Kapelle in der Landes-Kuranstalt Kohitsch-Sauerbrunn genehmigt und werden die hierauf bezughabenden Herstellungen nach einzelnen Arbeitsgattungen im Offertwege vergeben, wobei es jedoch den Offertanten freisteht, auch für mehrere oder alle Arbeitskategorien ein Anbot zu machen.

Friedau, 5. Februar. (Genossenschaft der Handels- und Gewerbetreibenden.) Die Gesamtgenossenschaft der Handels- und Gewerbetreibenden hielt am 2. Februar im Gasthose des Herrn Franz Hafner, bei starker Beteiligung, unter dem Voritze des Vorstandes Herrn Ferdinand Grazer ihre 4. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und berichtete über alle im abgelassenen Jahre vorgekommenen Geschäfte, über das Aufbringen und Freisprechen der Lehrlinge, der Gewerbebetriebsänderungen, der Vor- und Nachteile im Gewerbebestande, über den Vermögensstand, welcher nur aus den Mitgliederbeiträgen besteht und nach Abzug aller Ausgaben die Höhe von 713 K. 87 S. erreicht hat und in der Friedauer Gemeindeparkasse angelegt ist. Bei der vorgenommenen Wahl des Vorstandes und der Mitglieder wurden einstimmig dieselben wiedergewählt. Sonach berichtete der Obmann über die ersehnte, nun neugegründete Gewerbeschule mit deutscher Unterrichtssprache in Friedau. Einen eingehenden Vortrag hierüber hielt Herr Franz Zeder, Oberlehrer der hiesigen deutschen Volksschule. Derselbe übernahm auch die Leitung dieser Schule und als 2. Lehrer wurde Herr Lehrer Wilhelm Fribar gewonnen. Der Schulausschuß besteht aus den Herren: Bürgermeister Kauzhammer, Gesamtgenossenschaftsvorstand Grazer, Landesproduktenhändler Franz Baumann, Wagner- und Wagmeister Georg Krepz und Zimmermeister Franz Kreinz. Das Zustandekommen dieser Gewerbeschule ist wieder ein Verdienst unseres nie ermüdenden Rechtsanwaltes Herrn Dr. Gustav Delpin. Die wohlverdiente Anerkennung der Bewohnerschaft, insbesondere des Gewerbebestandes, fand lebhaften Widerhall am Schlusse dieser Hauptversammlung: nämlich über Antrag des Genossenschaftsvorstandes wird dem Herrn Dr. Delpin für seine aufopferungsvolle Tätigkeit betreffend den Gewerbebestand in Friedau der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt und gleichzeitig beschlossen, daß eine dreigliedrige Abordnung, geführt von dem Vorstande, im Namen des Handels- und Gewerbebestandes diesen Dank persönlich überbringt. Somit schreitet — wie der Berichterstatter schon einigemal in der angenehmen Lage war, zu betonen — der Bau der Grundfeste in Friedau vorwärts für unser geliebtes deutsches Volk.

Pettau, 5. Februar. (Aufgefundene Leiche.) Am 4. d. wurde eine männliche Leiche auf der Draufinsel zu Picheldorf gefunden; der Leichnam hatte Schriften bei sich, die auf den Namen Jakob Best, 1853 geboren, Schmelzer aus Jabot, Bez. Wolfsberg, lauteten. Ob eine strafbare Handlung oder ein Unfall vorliegt, ist bisher noch nicht bekannt.

Pettau, 6. Februar. (Pettauer Marktbericht.) Vieh- und Schweinemarkt am 3. d.: Aufgetrieben wurden 75 Stück Pferde, 643 Stück Rinder und 416 Stück Schweine; alles schöne deutsche Rasse, zum größten Teile aus der Pettauer Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. Fleisch- und Speckmarkt (Speckwaren) am 5. d. M.: Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Platze waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Primaware. Preislagen: Prima Speck (ohne Schwarte) K. 1.20 bis 1.28, Schmer K. 1.28 bis 1.32, Schinken K. 0.96 bis 1.02, Schulter K. 0.90 bis 0.94, Rücken-Fischfleisch K. 1.36 bis 1.48, Wurstfleisch K. 1.12 bis 1.24. Nächster Schweinemarkt am 10. Februar. Nächster Vieh- und Schweinemarkt am 17. Februar. Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag. Eine sehr rege Beschickung ist voraussichtlich und Privaten zc. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Markt-Kommissariat.

St. Wolfgang in W. B., 6. Februar. (Diebstahl.) Dem Johann Dimnik aus St. Leonhard wurde am 25. Jänner vom offenen Wagen, welchen er vor dem Gasthause Horvat stehen ließ, ein Pelz im Werte von 80 K. gestohlen. Als Herr Gregorec dem Täter nacheilte, ließ dieser den Pelz fallen und lief davon. Er wurde jedoch als Franz Versic, Winger aus Ternovezberg, erkannt.

St. Urbani, 5. Februar. (Tödtlicher Unfall.) Der Besitzer Franz Versic aus Hirschen-dorf kam am 2. d. in etwas angeheitertem Zustande nachhause, wollte aber noch die Pferde füttern. Er ging auf den Heuboden, wo er aber plötzlich herunterfiel und sich solche Verletzungen am Kopfe zuzog, daß er in einigen Stunden darauf starb.

## Marburger Nachrichten.

(Veränderungen im Postdienste.) Zu l. k. Ober-Postkontrolloren in der achten Rangsklasse wurden ernannt die Herren Karl Klotz, Kontrollor in Leoben, Johann Prochaska, Postverwalter in Marburg, beide für Klagenfurt, Matthias Kainer, Kontrollor in Graz, für Villach.

(Aus dem Landhause.) Der Landes-Ausschuß hat den Professor am Landes-Gymnasium in Pettau, Dr. Agid Raiz, in die 8. Rangsklasse befördert.

(Bürgerrechtsverleihung.) Dem Hausbesitzer und Vertreter der Bräuerei-Gesellschaft Puntigam, Herrn Josef Wesiag, wurde in der Sitzung vom 3. d. das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

(Die Wahlen in die Marburger Bezirksvertretung.) Gestern fand die Wahl aus der Gruppe der Städte und Märkte statt. Zu wählen waren 9 Mitglieder, von denen Marburg acht wählte u. zw. die Herren Bancalari Josef mit 16, Franz Josef 11, Dr. Gottscheber Raimund mit 16, Kammerer Paul mit 16, Dr. Lorber Heinrich sen. mit 16, Ing. Nagy Alexander mit 16, Nödl Josef mit 15 und Dr. Raf Amand mit 16 Stimmen.

(Marburger Turnverein.) Die Einladungen zu dem Samstag, den 13. d. M. stattfindenden Unterhaltungsabende sind vor einigen Tagen ausgegeben worden. Jene Familien, welche aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, wollen eine solche in der Papierhandlung Gaizer am Burgplatz verlangen. Die geehrten Besucher werden ersucht, die Einladungen am Abend vorzuweisen, da ohne Einladung niemand der Eintritt gestattet werden kann. Eintrittsgeld wird keines eingehoben. Um jedoch auf die Kosten zu kommen, beschloß der Vergnügungsausschuß, an die nicht-kostümierten Besucher Kopfbedeckungen zu verkaufen und zwar das Stück zu 20 Heller. Der Weg zum Saale führt durch den „Himmel“ oder durch die „Hölle“. Während man durch den Himmel nach Zahlung des Betrages von 50 Heller per Person ohne Umstände in den Saal gelangt, wird man in der Hölle nicht so anstandslos durchgelassen. Teufelshände setzen den Besucher auf einen höllischen Rollwagen und fort geht's mit Windeseile in den Saal. Für diese Fahrt hat man allerdings nur 40 Heller per Person zu entrichten. Um möglichst bald mit dem Tanze beginnen zu können, wird mit der Abwicklung des Programmes punkt 8 Uhr begonnen. Rechtzeitiges Erscheinen daher notwendig. Bestecken der Tische unstatthaft.

(3. Konzert des Philharmonischen Vereines.) Die geehrten Mitglieder des Vereines werden höflichst ersucht, die Karten der in Vormerkung gebrachten Sitzplätze für das am 8. d. im großen Kasinoaale stattfindende 3. Mitgliederkonzert, bei dem die erste Opernsängerin der Grazer Bühnen, Fräulein Klotilde Wenger, mitwirkt, im Laufe des Sonntag Vormittags noch abholen zu lassen, da sie sonst anderweitig vergeben werden. Der Vorkauf der Karten wird am Montag nachmittags 4 Uhr in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaizer geschlossen.

(Elite-Maskenball im Kasino.) Der Elite-Maskenball im Kasino verspricht heuer einen recht gelungenen Verlauf zu nehmen, da sich allseitig ein reges Interesse dafür kundgibt. An verschiedenen Amüsements wird es nicht fehlen, so wird z. B. eine hiesige Firma für geringes Entgelt Faschingscherzartikel verabsorgen und für Damenspenden in Gestalt von duftenden Sträußchen und Bouquets wird bestens gesorgt sein; auch können wir schon verraten, daß die schönste der Damenmasken eine Ehrengabe erhält. Da nun Herr Restau-

rateur Arthofer besonders bestrebt ist, diesen Abend zu einem recht fröhlichen zu gestalten, und Küche und Keller desselben anerkannt nur Vorzügliches bieten, so steht ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten.

(Kränzchen der Landwehr-Unteroffiziere.) Einen außerordentlich animierten Verlauf nahm das am Donnerstag den 4. d. in den unteren Kasinoräumlichkeiten veranstaltete Kränzchen der Unteroffiziere des hiesigen Landwehr-Infanterieregimentes. Das überaus rührige Komitee unter der Leitung des Sptm. Herrn Nucziczka hatte weder Geld noch Mühe gescheut, um dieser Unterhaltung ein wirklich anziehendes Gepräge zu verleihen und die Firma Kleinschuster, welche die Ausschmückung der Lokalitäten übernommen hatte, hat wiederum einem hohen Beweise ihrer großen Leistungsfähigkeit erbracht, denn allgemein wurde die geschmackvolle Dekoration bewundert. Das Foyer war in einen Wintergarten verwandelt, bei dessen Ausgange die Herren Unteroffiziere des Komitees die Gäste empfingen. Mit erlesenem Geschmack war der Tanzsaal ausgestattet. Prachtige Blumenbouquets, Festres und Draperien verliehen dem Saale ein prächtiges Äußere. Auch den Restaurationsräumlichkeiten wurde durch verschiedene Blattgewächse ein freundliches Aussehen verliehen. Für die Beliebtheit, der sich dieses Kränzchen bei dem hiesigen Publikum erfreut, zeigte der geradezu massenhafte Besuch. In allen Lokalitäten herrschte reges, fröhliches Treiben und der Tanzsaal erwies sich als fast zu klein für die große Zahl tanzlustiger Paare. Unter den Erschienenen befanden sich auch die Herren G. M. R. v. Szilvinyi, Bürgermeister Dr. Schmiderer, Vizebürgermeister Pfriemer mit mehreren Gemeinderäten, Statthaltereiirat Graf Attens, Oberstaatsanwalt Dr. Remanič, die Landesgerichtsräte Martinal und Wokun, der Kommandant der Kadettenschule Major Teisinger, die Offizierskorps der hier garnisonierenden Truppenabteilungen usw. Die Musik besorgte die Kapelle des Infanterieregimentes Nr. 17 aus Klagenfurt, bei deren besuenden Klängen dem Tanze bis in die frühen Morgenstunden gehuldigt wurde. Eine angenehme Ueberraschung brachte den Damen, denen sehr nett ausgestattete Tanzordnungen überreicht wurden, die erste Quadrille. Am Schluß derselben erschien ein Munitionswagen in miniature, ganz von Blumengewinden umgeben, der von zwei als Zugführer gekleideten Knaben gezogen wurde. In demselben saß ein kleines Mädchen, welches jeder Dame einen Blumenstrauß überreichte. Die originelle Idee wurde mit vielem Beifalle aufgenommen. So hat sich dieses Kränzchen als eine der schönsten Unterhaltungen des heurigen Faschings erwiesen und die strebsamen Veranstalter können mit berechtigtem Stolze auf einen großen Erfolg blicken. Volles Lob und Anerkennung verdient auch noch Herr Arthofer für die Beistellung vorzüglicher Speisen und Getränke.

(Kränzchen der Eischlerschüler.) Mittwoch, den 10. Februar findet, wie schon mitgeteilt, das Kränzchen der Eischlerschüler statt, welches ein sehr genußreicher Abend zu werden verspricht, denn allgemeines Interesse unterstützt das Komitee, welches sich bemüht, verschiedene Ueberraschungen vorzubereiten. Den verehrten Damen sei verraten, daß auch für sehr hübsche Erinnerungsgaben gesorgt ist.

(Verband „Schönerer.“) Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, findet im Gößlichen Saale der Schlußabend der Tanzschule statt. An sämtliche Gönner und Freunde des Verbandes ergeht hiemit die freundliche Einladung zum Besuche desselben. Da besondere Einladungen nicht versendet werden, müßen die Gesinnungsgenossen dies als solche betrachten.

(Marburger Bezirksvertretung.) Am 9. Februar l. J. mit dem Beginne punkt 10 Uhr findet die Wahl in der Gruppe Landgemeinden statt. Die Wahlmännerwahlen sind heuer für die fortschrittliche Partei sehr günstig ausgefallen und ist uns der Sieg auch in dieser Gruppe gesichert. Wir ersuchen demnach die fortschrittlichen Wähler bestimmt und vollzählig zur gegebenen Stunde im Wahllokale der Bezirksvertretung zu erscheinen und durch die Wahl den Gegnern zu zeigen, daß sie den im „Gospodar“ und der „Südsteirischen“ über die Bezirksvertretung Marburg enthaltenen frechen Lügen keinen Glauben mehr schenken. Wie bodenlos gesunken das Pietätsgedühl der „Südsteirischen“ ist, beweist der von einem römisch-katholischen Geistlichen geschriebene oder doch genehmigte Artikel in der Nummer vom

13. d., Seite 4, womit uns der Fall Travlagg vorgeworfen wird. Wir haben die Gaunereien des Vater Drossl, welcher mit seinen frommen Brüdern bei 9 Millionen Kronen gestohlen und betrogen hat, sowie den Fall Kosem gebracht, weil die Schuldigen noch am Leben sind. Wir hätten ja auch noch einen Führer der Windischen, welcher viel geschwindelt hat, nennen können, haben dies jedoch nicht getan, weil man die Toten ruhen lassen soll. Das Pietätsgedühl scheint eben unseren römisch-katholischen Schreibern der „Südsteirischen“ zu mangeln.

(Der „Gospodar“ und die Marburger Bezirksvertretungswahlen.) Der bevorstehende Abschluß der Bezirksvertretungswahlen hat den „Gospodar“ ganz verrückt gemacht. Er veröffentlicht in seiner letzten Nummer einen Artikel, der wie gewöhnlich von Unwahrheiten stroht. Der Artikel lautet: „Am Dienstag, den 9. Februar um 10 Uhr vormittags wählen die Landgemeinden ihre neun Vertreter in die Bezirksvertretung. Die Anhänger der Bauernpartei (!) versammeln sich schon um 9 Uhr dieses Tages im „Narodni dom“ in Marburg, daß sie noch alles Nötige besprechen und marschieren dann gemeinsam zum Wahlorte in der Kanzlei der Bezirksvertretung. Schon das zweitemal wird die „Bauernpartei“ die Feste der Städte in der Bezirksvertretung stürmen. Das letztemal ist der Sturm nicht geglückt, weil einige Wähler die Bauernsache verraten und sich an die Schöße der Bürger gehängt haben. Diese zogen die Bauern auf den Wahlplatz und als sie ihre Stimmen für die städtischen Kandidaten abgeben hatten, wurden sie wieder abgeschüttelt und man kümmerte sich um die Bauern und ihre Wünsche nicht mehr. Hoffen wir, daß die Mehrzahl dieser Wähler sich schon ernüchert hat von dem Falle nach der Wahl und sie die Ehre des Bauernstandes heuer schützen und mit der Bauernpartei vereint wählen werden. Die Bauern selbst (!) haben schon in drei Artikeln unseres Blattes bewiesen (!), wie wenig die Bürger-Bezirksvertretung für die Umgebung tut. Was zum Nutzen der Bauern wäre, geschieht nicht oder wird so ausgeführt, daß sich die Vertretung später wieder aus der Bedrängnis helfen kann. In der Vertretung war kein Mann, der die bäuerlichen Interessen geschützt hätte. Die Bürgerpartei wird zwar auch diesmal ein paar Realitätenbesitzer zu ihren Kandidaten wählen, aber das sind keine rechten Bauern und von ihnen ist kein Auftreten gegen die Bürger zu hoffen. Darum ist es heilige Pflicht der unabhängigen (!) Bauernpartei, daß sie selbständig auftritt und daß sie Männer wählt, welche sie selbst wünscht, nicht aber die Bürger Marburgs. — Bauern der Marburger Umgebung! Die Bürger werden diese Tage und euch herum laufen, wie die Mücken ums Licht und euch bereben für ihre Kandidaten. Setzt werdet ihr: geehrter Herr, Herr Vater, lieber Freund und weiß Gott was noch sein. Bedenkt, daß euch die Bürgerpartei nicht so ehrt, wenn sie euch nicht braucht. Hatten nicht gerade diese Bürger das Volk Räuber, Diebe, Mörder genannt, die Bauern als unerkündig und unehelich, daß ihr Männer nur zum Erdäpfelführen und zum Schweinefüttern tauget. Bauern, wenn noch etwas Ehre in euch ist, so kommt bis zum letzten Mann am 9. Februar zur Wahl und wählt nicht die Kandidaten der Bürgerpartei, sondern die Kandidaten der ehrlichen, unabhängigen Bauernpartei!“ — Jeder nur halbwegs vernünftige Bauer wird ohne Mühe die handgreiflichen Lügen herausfinden.

(Spenden.) Für den Drehorgelspieler im Stadtpark wurden von B. D. 10 Kronen, Frau K. 1.40 K., Frau Pauline Müller 2 K., Se. Excellenz F. W. Schrofft 5 K. abgegeben.

(Automobilistisches.) Vor einiger Zeit konnte man in den Straßen unserer Stadt ein neues Verkehrsmittel und zwar einen elektrischen Kraftwagen der Firma „Steirische Elektromobilwerke“ von Th. W. Zimmermann zum erstenmale verkehren sehen. Es wird gewiß interessieren, einiges über den Bau der genannten Type Motowagen zu erfahren. Das von genannter Firma gebaute Elektromobil ist als Gesellschaftswagen ausgeführt und bietet bequem für 14 Personen mit dem Führer Platz. Der Wagenkasten (Carosserie) zeigt eine neuartige Form; es ist von der unschönen langen Bauart der Omnibusse Abstand genommen durch Einschaltung von Querstützen, die in der Richtung der vorderen Sitze verlaufen und so dem Wagen eine kürzere Form verleihen. Er ist in grün gehalten, die Räder gelb; die Polsterung in braunem Leder

ausgeschlagen. Je nach Bedarf kann mit oder ohne Verdeck gefahren werden. Jedenfalls macht der Wagen bei solider Ausführung einen äußerst eleganten Eindruck. Erwähnt sei, daß die Sattler- und Lackiererarbeiten nach Angaben des Herrn Ingenieur Zimmermann von der hiesigen bekannten Firma Heinrich Krivanek in bewährter Ausführung geleistet worden sind, wie auch die Stellmacherarbeiten nach übergebenen Zeichnungen z. durch die Firma Bergler & Sohn in exakter Weise ausgeführt sind. Was die eigentliche maschinelle Konstruktion des Wagens anbelangt, so ist ein eigenes und vor allem praktisch bestens bewährtes System zur Anwendung gelangt und sei die Ausführung kurz angegeben. Auf einem U-Eisenrahmen, an welchem der ganze Mechanismus des Wagens befestigt ist, wird der Wagenkasten (Carosserie) aufgesetzt. Es kann also der Unterbau (Chassis) durch Aufsetzen anderer Carosserien eine vielseitige Verwendung finden. Der Antrieb des Wagens erfolgt durch zwei Elektromotoren, welche mittelst Antriebsräder auf die mit Zahnkränzen versehenen Hinterräder einwirken; die Motoren werden gespeist durch eine Akkumulatorenbatterie; nach der Größe derselben und der Stärke der Motoren richtet sich die Zahl der erreichbaren Kilometer pro Stunde bei bestimmten Belastungen und Geschwindigkeiten. Deren sind drei auf Vorwärts- und eine auf Rückwärtsfahrt vorgesehen. Die Einstellungen derselben, sowie eine Haltestellung werden alle von einer Walze aus gemacht; diese ist in entsprechender Weise hergestellt, so daß durch Verdrehen derselben mit einem Hebel Schaltungen hergestellt werden, nach welchen der elektrische Strom in genau vorgeschriebener Weise von der Kraftquelle aus die verschiedenen elektrischen Instrumente und die Motoren passiert. Die Vorderachse ist als Lenkachse ausgebildet nach dem System der Parallelsteuerung. Durch eine Zahnstange wird die von dem Steuerrad aus bewirkte Lenkung auf den Steuermechanismus übertragen. Die Räder sind auf Metallnaben montiert und laufen auf Kugeln. Die Bereifung bilden Michelin-Pneumatiks, welche die liefernde Firma extra in ihren Werken anfertigen lassen mußte. Um nötigenfalls den sofortigen Stillstand des Wagens zu bewirken, sind drei Bremsen vorgesehen, welche beim Gebrauche den Kraftstrom ausschalten (resp. speziell bei Benützung der elektrischen Bremse), denselben zur Bremsung nutzbar machen. — Es ist nun Aufgabe des Fabrikanten, durch fortgesetzte Verbesserungen den Motowagen zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, die Handhabung desselben immer einfacher und den Betrieb immer ökonomischer zu gestalten. Daß die steirischen Automobilwerke auf dem besten Wege dazu sind, beweist die exakte Ausführung und sichere Funktion des Elektromobils. Sehr wohl ist in Betracht zu ziehen, daß es nur einem tüchtigen Fachmann der Automobilbranche gelingen kann, gegen andere Fabrikate erfolgreich zu konkurrieren und wäre es sehr zu wünschen, daß sich das begonnene Unternehmen eines recht vorteilhaften Aufschwunges zu erfreuen hat und als Industriezweig der aufblühenden Stadt Marburg erhalten bleibt. Erwähnt sei noch, daß seit ein paar Tagen wieder ein neuer elektrischer Motowagen praktischen Versuchen unterworfen wurde, welche wiederum zu einem sehr günstigen Resultate führten. Der neue Wagen hat die Form eines halbverdeckten Rutschwagens und ist für 4—5 Personen bestimmt. Derselbe hat durch seinen ruhigen Gang und hohe erreichbare Geschwindigkeit einen sehr guten Eindruck gemacht. Zum Schluß erübrigt es noch, kurz einen Vergleich zwischen dem elektrisch und den durch Explosionsmotor betriebenen Wagen zu ziehen. Der Betrieb der Elektromobile obengenannter Firma ist ein durchaus sicherer, fast geräuschloser und sehr reinlicher. Dies kann man von den Benzinwagen nicht immer behaupten, bei denen noch während der Fahrt eine Menge Umstände zu beobachten sind (wir erinnern uns nur an gemachte Wahrnehmungen beim Betriebe eines hiesigen Benzin-Lastwagens), welche ein regelmäßiges Fahren oft in Frage stellen. Derartige Störungen treten bei den elektrischen Kraftwagen nicht auf, und werden letztere bei den sicher zu erwartenden Fortschritten der Akkumulatorenbranche bald in recht fühlbarer Weise die Benzinmotowagen aus dem Felde schlagen.

(Tischgesellschaft „Brunndorfia.“) Aus Brunndorf wird uns geschrieben: Der „Slovenski Gospodar“ hat eine neue Zielscheibe für seine durchaus nicht vom heiligen Geiste erleuchtete Schreibweise entdeckt. Es ist dies die Tischgesellschaft „Brunndorfia“ in Brunndorf, welche der Gospodar oder richtiger die „gizna krota“ von

Brunndorf, in der „besten“ Absicht als einen all-deutschen Verein (skavsenem društva) nach oben hin darstellen will. Tatsächlich handelt es sich hier um eine Fischgesellschaft, wie solche allerorts bestehen, ohne Vorschriften, lediglich nur den Zweck geselliger Unterhaltung verfolgend. Die „Brunndorfia“ besteht aus Vertretern verschiedener Nationen, worunter sich auch einige Slovenen befinden, natürlich nicht vom Schlege der „berühmten“ Gaidiner Mameluken. Der Gastwirt Herr Peter Trofenik wird vom Gospodar angerepelt, weil er die slovenische Bezeichnung „gostilna“ auf seinem Gasthauschild überbunten ließ und die „Brunndorfia“ unter sein Dach aufnahm, unter welchem vor einem Jahre die grimmigen Reden des „Slovenski Gospodar“ unter der Führung des gewaltigen Helden Nadošlav von den Aposteln Vassales schmählich gehauen wurden. Herr Trofenik soll die Absicht haben, den gefallenen Helden auf seinem Düngerhaufen ein Denkmal zu errichten, das mit dem caudinisches Joche eine große Ähnlichkeit besitzt. Es werden sich in Brunndorf sogar manche Slovenen finden, die bereit sind, freiwillige Gaben zur Errichtung obigen Denkmals beizusteuern. Der mutmaßliche Artikelschreiber, die allbekannte „gizna krotka“ von Brunndorf, soll in Zukunft ihr Schandmaul nicht mehr so voll nehmen, sonst könnte eines schönen Tages der Schubtreiber aufmerksam werden und sie in ihre mehr als berühmte Specharenheimat überstellen.

(Auf nach St. Lorenzen a. R. V.) Die Südmärk-Ortsgruppe in St. Lorenzen, eine wackere Mitarbeiterin im nationalen Kampfe für unsere Rechte, veranstaltet am Sonntag, den 7. d. im Gasthause Rathy ein Südmärkkränzchen, dessen Erträgnis völkischen Zwecken gewidmet ist. Es ist eine Ehrenpflicht, daß sich bei diesem völkischen Feste die deutschen Stammesgenossen in großer Zahl beteiligen, gilt es doch zu zeigen, daß eins wir sind im harten Kampfe, den uns unsere Gegner aufzwingen. Die völkischen Vereine unserer Stadt werden gewiß viele Vertreter dahin entsenden, umsomehr, da die Gewähr geboten werden kann, daß — nach den bisherigen Vorbereitungen zu urteilen — alle, die an dem Feste teilnehmen, diese Fahrt gewiß nicht bereuen werden. Die Abfahrt erfolgt um 3 Uhr nachmittags, die Rückfahrt um 10 Uhr abends, da ein Halten des Nachtzuges trotz Ansuchens nicht bewilligt werden konnte. Zur Hin- und Rückfahrt stehen sowohl am Bahnhofe, wie in St. Lorenzen Fahrgelegenheiten zur Verfügung bereit. Also, auf zur frühlichen Fahrt nach St. Lorenzen!

(Südmärkische Volksbank, r. G. m. b. H. in Graz.) Stand am 31. Jänner 1904: Einzahlungen für Geschäftsanteile K. 215.384, Spareinlagen zu 4 v. H. von 1752 Parteien K. 2.299.558-67, Konto-Korrent: Kreditoren K. 173.380-62, Konto-Korrent: Debitoren K. 94.114-88, Darlehen K. 1.175.438-87, Wechsel und Devisen K. 797.295-40, eigene Einlagen K. 287.430-51, Wertpapiere K. 335.362-50, Geldverkehr im Jänner K. 1.544.884-49. Mitgliederzahl 2973.

(Eine Beschwärde.) Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Der Zustand der Reichsstraße von der Kokošineggstraße in Marburg an bis zum Leitersberger-Tunnel ist ein derart schlechter, daß es für einen Fußgänger überhaupt unmöglich ist, diese Strecke zu passieren, ausgenommen, er trägt Stiefel mit hohen Nöhren. Einem Fußgänger, der Stiefelsohlen oder Schnürschuhe trägt, würde der Kot oben hineinrinnen. Der Grund zu dem scheußlichen Zustande dieses Straßenteiles, hauptsächlich aber des bestehenden, vor mehreren Jahren dortselbst angelegten Seitengehweges liegt schon in der schlechten Anlage des letzteren. Statt konisch gebaut zu sein, damit das Wasser ablaufen kann, ist derselbe muldenförmig angelegt, das von der Straße abfließende Wasser bleibt dort stehen und so entstehen dann die riesigen Kotmassen. Der Kot wird von dem Seitenwege gar nie abgezogen. Im Frühjahr wird hier und da eine Fuhr Sand, nicht etwa ein geeigneter Schotter, auf demselben verführt und beim ersten Regen ist wieder der alte Zustand, wenn nicht ein noch schlechterer, vorhanden. Einen sehr großen Uebelstand bildet auf diesem Seitenwege das Fahren mit den Milchkarren und das Radsahren. Verbotstafel ist nur eine angebracht und zwar am Anfange der Leitersberger Gemeinde. Bei der Tafel und hinter derselben, wo eine solche dringend nötig wäre, ist keine angebracht. Zur Verhütung des Befahrens des genannten Seitenweges würde es sich sehr empfehlen, wenn die Gemeinden Kartschowin und Leitersberg gemeinsam einen

Gemeindediener bestellen würden, der die Aufgabe hat, jeden, der auf dem Seitenwege fährt, anzuzeigen. Die dadurch erzielten Strafgebühren würden den Gemeinden gewiß mehr als 1000 K. jährlich einbringen. Dieses Organ müßte aber hierzu geeignet sein, denn der in Leitersberg bestehende Gemeindediener ist wegen seines Siechtums zu diesem Zwecke nicht geeignet. (Kartschowin hat überhaupt keinen Gemeindediener.)

(Versuchter Kindesmord.) In Graz ereignete sich folgender tragischer Fall. Am 5. d. um halb 5 Uhr nachmittags ging die Südbahn-Magazinarbeiterin Gattin Juliana Gorucan, 1875 in Laak bei Süßenberg geboren, mit ihrem 9 Monate alten Kinde vom Hause Murplatz 7, wo sie bei Herrn Dr. Fürst in ärztlicher Behandlung stand, über die Franz-Karl-Brücke und machte am Brückengeländer derartige Bewegungen, daß es den Anschein hatte, als wollte sie mit dem Kinde in die Mur springen oder, wie andere Augenzeugen behaupten, ihr Kind in die Mur werfen. Sie wurde jedoch an der Ausführung der Tat von einem General, der gerade die Brücke passierte, daran gehindert. Dann ging sie gegen den Stadtkai, blieb abermals beim Geländer stehen und machte wieder Anstalten, das Kind in die Mur zu werfen. Auf das hin sprang ein gewisser Karl Gottlieb, welcher die Frau von der Brücke aus verfolgte, hinzu und hinderte sie an der Ausführung der Tat, worauf die Genannte einem Wachmann übergeben wurde. Juliane Gorucan leidet schon seit längerer Zeit an Melancholie und war schon einmal auf der Beobachtungsabteilung. Nachdem bei der Sicherheitsbehörde die Frau, sowie die Zeugen einvernommen worden waren, wurde Erstere auf Grund des Gutachtens des Polizeiarztes und des Herrn Dr. Fürst nach der Beobachtungsabteilung überführt.

(Irrsinnig geworden.) Der ehemalige Schreiber Karl Kunzar wurde plötzlich von Irrsinn befallen, so daß seine Ueberführung in die Beobachtungsanstalt nach Graz veranlaßt werden mußte.

(Ein Hochstapler.) Zu der von uns unter obigem Titel gebrachten Notiz ist noch nachzutragen, daß jener Herr Milan, der sich als Oberinspektor der Versicherungsgesellschaft „Atlas“ in Graz ausgab, namentlich Herrn Newald vom „roten Fgel“ um zirka 40 K. Besche und ein Stubenmädchen im Hotel „Mohr“ um 30 K. prellte. Diese beiden erscheinen somit als die Hauptbeschädigten.

(Ein empfehlenswerter Flickschneider.) Der Flickschneider Franz Schegula in der Rärntnerstraße pflegte Anzüge, die er zum Bugen oder Ausbessern übernommen hatte, entweder zu verfezeln oder zu verkaufen und den Erlös für sich zu verwenden. Trotzdem Schegula wegen dieses Vorgehens schon dreimal abgestraft worden war, hatte er das Vertrauen bei seinen Kunden noch nicht verloren. So erhielt er kürzlich von Frau Josefine Blaschitz einen Anzug zum umändern, den er aber gewohnheitsgemäß verkaufte. Ueber die erstattete Anzeige hin wurde er verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

## Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Zum Benefize des verdienstvollen ersten Charakterdarstellers Herrn Ferdinand Lukitsch wurde das Lustspiel „Das bemooste Haupt“ von Benediz gegeben. Der Benefiziant, der sich während seiner hiesigen Tätigkeit stets als ein strebsamer, sehr talentierter Schauspieler erwiesen hatte, wurde mit reichem Beifall empfangen und erhielt mehrere Spenden, die Zeugnis dafür ablegten, daß ein großer Teil des Publikums seine Kunst zu schätzen weiß. Im übrigen vermochte das ziemlich veraltete Lustspiel keine Wirkung auszuüben, umsomehr als auch der Darstellung der unbedingt notwendige flotte Zug fehlte. Eine trefflich charakterisierte Leistung bot Herr Lee, der mit seiner urwüchsigen Komik viel Heterkeit erregte. Auch Herr Werner-Eigen, sowie die Damen Ott und Palme müssen mit Anerkennung genannt werden.

(Theaternachricht.) Montag, den 8. d. findet ein einmaliges Gastspiel des Herrn Edward Kornau vom Karltheater in Wien statt. Den Beginn macht das Lustspiel „In Civil“ von Kobelburg, hierauf komische Vorträge des Herrn Kornau, dann die Posse „Frühere Verhältnisse“ und den Schluß machen wieder komische Vorträge des Herrn Kornau. — Morgen nachmittags wird die Operette „Die Landstreicher“

und abends die Operette „Der Kastelbindele“ gegeben.

(„Oesterreichische Illustrierte Zeitung.“) „Die Prinz Karneval!“ lautet nun allenthalben die Parole. Bälle, Redouten und Kostümkränzchen werden arrangiert, und die originellsten Gruppen, wie z. B. solche, welche „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ in ihrer letzten Nummer bringt, kann man zur Zeit bei den diversen Festivitäten bewundern. Nicht weniger interessant als die eben erwähnten Reproduktionen sind die in derselben Nummer enthaltenen Abbildungen von der Ausstellung der Reformtracht im Wiener Gewerbeverein, die neue New-Yorker Untergrundbahn, Bilder aus Korea, dem gegenwärtigen Brennpunkte des russisch-japanischen Konfliktes u. Im belletristischen Teil findet der Leser die Fortsetzung des spannenden Romanes „Das fünfte Gebot“, sowie zwei prächtige Novellen, einen illustrierten Artikel über die kaiserlichen Jagdschlösser, sowie noch vieles andere Interessante und Wissenswerte, das neuerdings den Beweis erbringt, daß „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ das vornehmste und zugleich reichhaltigste Familienjournal der Monarchie ist. Abonnement vierteljährlich 4 K. Probehefte auf Verlangen gratis und franko durch die Administration: Wien, VI. Barnabitingasse 7.

(„Echo vom Gebirge.“) Als eine in jeder Hinsicht anregende und unterhaltende Zeitschrift verdient das „Echo vom Gebirge“, illustriertes Fachblatt für Zitherspiel, bezeichnet zu werden. Gediegenheit und eine unerreichte Reichhaltigkeit des Inhalts, sowie der wirklich billige Abonnementspreis von nur 9 K. für den Jahrgang von zirka 340 Seiten Text und 200 Seiten Musikbeilagen haben es vermocht, das „Echo vom Gebirge“ in den wenigen Jahren seines Bestehens zur gelesensten Zitherszeitung Oesterreichs, zum echten und rechten Lieblingsblatt aller Zitherfreunde zu machen. Die vorzügliche Ausstattung des Blattes (gutes Papier, schöne Illustrationen, klarer Stich und Druck) tragen nicht wenig dazu bei, alle die geschilderten Vorzüge der Zeitschrift ins richtige Licht zu setzen. Probenummern versendet auf Wunsch an jede angegebene Adresse gebührenfrei die Verwaltung in Wien VI., Webgasse 9.

## Gingefendet.

An die Herren Bindermeister in Marburg und deren Genossenschaft.

Ist es denselben bekannt, daß Ihr Gewerbe dadurch geschädigt wird, daß von unbefugter Seite, oftmals mit mehreren Gehilfen (Kellerei-Genossenschaft), neue Fässer erzeugt werden? Sind selbe im Vereine mit der doch hiezu berufenen Genossenschaft nicht gewillt oder nicht imstande, sich vor einer derartigen Gewerbeschädigung zu bewahren? Ein Gewerbefreund.

Die geehrte Frau Olga Dgrifeg widmete dem städt. Versorgungshause einen namhaften Geldbetrag, der an 62 Arme verteilt wurde. Für diese edelherzige Spende beehrt sich die Verwaltung im Namen der Beschenkten den innigsten Dank auszusprechen.

## Dankagung.

Der Deutsche Schulverein hat schon anlässlich der Errichtung unserer Schule zu den Kosten des Schulhausneubaus die namhafte Summe von 10000 Kronen beigetragen und nun neuerlich für den notwendig gewordenen Schulerweiterungsbau den erheblichen Beitrag von 4000 Kronen zugesichert. Die Gefertigten sehen sich daher angenehm veranlaßt, für diese bedeutenden Zuwendungen den wärmsten, treudeutschen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Boberich bei Marburg, am 6. Februar 1904.  
Der Ortschulrats-Obmann: Franz Koi ko.  
Der Ortschulaufscher: Franz Wetsch ernigg.

## Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. Februar 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.

Zur Behebung meiner mangelhaften Verdauung bitte ich Sie, mir 5 Schachteln Ihres Magenfalzes sofort per Nachnahme übersenden zu lassen.

Hochachtungsvoll  
Andreas Plesche.

Echt zu haben beim Erzeuger, landwirtschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1-50 per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

Magister Pharm.  
**KARL WOLF**  
Marburg a. D.  
gegenüber Postgasse

## Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

überall eingeführt  
ist das **wirksamste** Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung.**  
à **Paket 20 Heller.**

**Adler-Drogerie**  
mehrfach mit  
goldenen Medaillen  
ausgezeichnet.  
**Herrengasse 17,**  
gegenüber Postgasse

# Würfelgerm per Würfel 4 Heller

**sicherster Backerfolg!**

Haupt-Niederlage für Marburg bei **Herrn Alois Quandest**, Herrengasse Nr. 4.  
General-Repräsentant: **Karl Zaunschirm**, Graz, Annenstrasse 9, Telefon 189.

Billige böhmische

### Bettfedern

1/2 No. neue graue reingeschliff. Gänsefedern 50, bessere 60 Kr. 1/2 No. weiße reingeschliff. 90 Kr. fl. 1.25, feine fl. 1.60, hochfeine fl. 2, 1/2 No. weiße, kleine, flaumige Gänse-Kupffed. fl. 1.10, 1.30, feinste fl. 1.50, 1/2 No. graue Daunen fl. 1.50 und fl. 1.75, 1/2 No. weiße Daunen fl. 2.50, fl. 2.80, allerfeinste 3 fl. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.



**Fertige Betten** komplett gefüllt, in gutem rot, blau od. weißen Anilin, je eine Luchent 170/116 Cm. groß, mit neuen flaumigen Entenfedern 5 fl., feinen 6 fl., mit grauen Halbdauen 7 fl. grauen Daunen 8 fl. mit weißen Gänsefleisch fl. 8.75, je ein Kopfkissen 80/58 Cm. groß fl. 1.40 fl. 1.70, fl. 2 lief. gegen Nachnahme von 10 fl. aufwärts franco, wobei Umtausch gestattet. — **Hermann Bloch, Deschenitz 53, Böhmen.**

Allen unseren werten Freunden und Bekannten und gewesenen Geschäftskunden, von denen wir uns nicht vor unserer Abreise persönlich verabschieden konnten, auf diesem Wege ein

### herzliches Lebwohl!

Familie **Hermann Grosel**,  
Brunndorf 110. 459

### Gewinnsscheine

von  
**3% Bodenkredit-Losen**  
Em. 1880  
Für 108 Zeichnungen b. zum Jahre 1930 giltig.

Jedesmal Haupttreffer **K 90000**

4 Ziehungen jährlich, nächste schon am **15. Februar 1904.**

**Kassapreis 83 K per Stück**

1 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 3.25  
3 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 9.65  
5 Stück gegen 30 Monatsraten à Kronen 16.—

Sofortiges alleiniges Gewinnrecht in den Gewinnziehungen nach Bezahlung der erste Rate. 472

Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Merour**“ kostenlos.  
Wechselstube

**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring 26.

### Lehrjunge

wird ein aufgeweckter Junge in der Buch- und Papeterhandlung Isling, Herrengasse aufgenommen. 489

### Intelligentes Fräulein

das einen Buchhaltungskurs absolviert hat, wird in einem Marburger Geschäfte als Verkäuferin aufgenommen. 481

### Bonpadour

samt Schlingstreifen wurde von Brunnndorf bis zur Kärntnerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben i. d. Verw. d. Bl. 450

### Commis

20 Jahre alt, der Spezialebranche, vom Plaze, beider Landesprachen mächtig, wünscht seinen Posten ehestens zu ändern. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig“, hauptpostlagernd, Marburg. 477

### Kellnerin

mit guten Zeugnissen sucht dauernden Posten hier oder auswärts. Geneigte Zuschriften erbeten unter **F. G. 40** postlagernd Marburg.

### Lehrjunge

wird aufgenommen bei Konrad Prosch, Burgplatz. 402

### WOHNUNG

1 Zimmer, Küche, samt Zugehör, zu vermieten. Tegetthoffstraße 42, Hausbesorgerin.

### Billig zu verkaufen

Kredenz, Speisetisch, 2 Kasten, Sessel, Badewanne, Divan und Schreibtisch. Zu sehen von 9—12 und 2—5 Parkstraße 12, Tür 2.

### Eine Werkstätte,

mit oder ohne Wohnung ist ab 1. März unmittelbar des Südbahnhofes zu vermieten. Anzusagen Tegetthoffstraße 44, bei der Hausmeisterin. 414

# Café Rathaus

ist nach jeder größeren Unterhaltung

347

## die ganze Nacht geöffnet.

### Zu verkaufen:

hübsche Weingartenrealität i. d. Nähe von W.-Feistritz, südl. Lage, vorzügl. Weingegend, gute Zufuhr, 17 Joch arrondi rt, davon 8 Joch Wald, 3 Joch Weingarten, das übrige Obstgarten; Wiese u. Acker. Herrenhaus mit schönem Keller u. großer Presse, zwei Wingerhäuser. Adr. i. d. Verw. d. Bl. 455

### Kontoristin

beider Landesprachen mächtig, mit schöner Handschrift, flotte Maschinenschreiberin, gute Stenographin, wünscht sofort unterz. Gest. Anträge unter „Kontoristin“ Mellingerstraße 7, 1. Stock rechts. 411

### Engländerin,

welche Unterricht in ihrer Muttersprache erteilt, hat noch einige freie Stunden. Bismarckstr. 11.

### Commis

sucht Posten. — Adresse in der Verw. d. Bl. 296

### Ein Fräulein oder Frau

wird in ein großes liches Zimmer aufgenommen. Anzusagen brieflich bei Fräulein **Maria Harb**, Burggasse 2, Marburg. 379

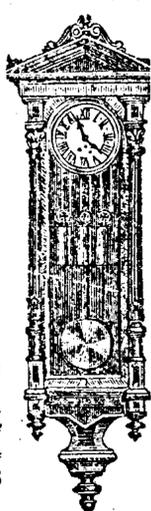
### Elegante Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer samt dem üblichen Zugehör, schöne freie Aussicht, bis 1. April zu beziehen. Anzusagen Baukanzlei R. Holzer, Hilariusgasse. 388

### Pendeluhrn, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.  
Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong . . . . . fl. 10  
Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk . . . . . fl. 12  
Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2, Stunde-Schlagwerk . . . . . fl. 14  
Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32  
Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2, Stunde-Schlagwerk fl. 14  
Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk . . . . . fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/2 und Stunde-Schlagwerk, Reptierwerk, 8 Tage Gehwerk . . . . . fl. 22  
Weckeruhren, Küchenuhren fl. 1-50  
Speisezimmer- und Schlafzimmernuhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag  
Eheringe, 14 kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.  
Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause und aufwärts.

**Theodor Fehrenbach, Marburg,**  
Herrengasse 26 476

### Bauplatz | Schönes Gewölbe

zu verkaufen, 10 Minuten vom Hauptplaze entfernt. Anfrage Draugasse 7 im Gasthaus. 359

für Gemischtwarenhandlung samt Wohnung ist sogleich zu vermieten, nahe der Kärntnerbahn Nr. 154. Das Haus ist auch verkäuflich. 319

### Schüchternheit,

Verlegenheit, Besorgtheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwinden der Gedanken, Aufregung (vor Höherstehenden, vor dem anderen Geschlecht, in Gesellschaft usw.) und ihre sofortige Unterdrückung durch die Methode „**Zolm**“. Keine bloßen moralischen Ratschläge. Kostenlos, (Garantie!) überall anzuwendendes Verfahren. Broschüre gratis und franco. **Modern-Medizinischer Verlag, Leipzig, Dresdenerstraße 218a.** 444

# Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

Ueberraschend leichter Lauf.

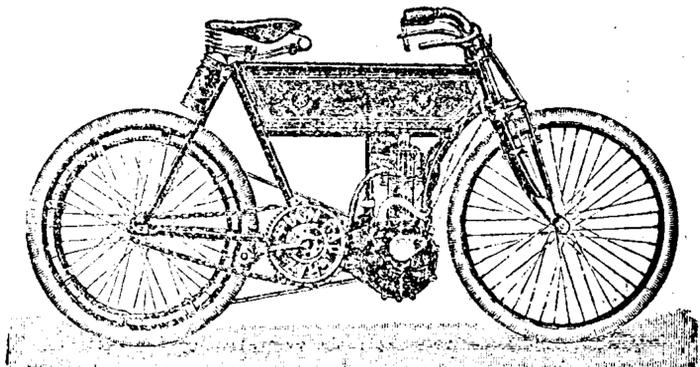
Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1<sup>a</sup> Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

## Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

479



Literarisches.

„Zur guten Stunde.“ Ueber das Thema „Sicht und Rheumatismus“ verbreitet sich in dem neuesten (12.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Preis des vierzehntägigen Heftes 40 Pfa. Deutsches Verlagshaus Bong & Komp., Berlin W. 57) der als populärer medizinischer Schriftsteller rühmlichst bekannte Dr. med. Lewinski in allgemein verständlicher und vorzüglich aufklärerischer Weise. Die beiden großen neuen Romane „Familiensklaven“ von Max Kreker und „Der Vertrauensmann“ von Paul Blumenreich sind so recht dazu geeignet, das Interesse des Leserkreises an der seit Jahren so beliebten Zeitschrift in höchstem Maße zu erregen. Von dem prächtigen und mit feinstem Verständnis ausgewählten Bilderschnitt des neuesten Heftes verdienen die wundervolle Kunstbeilage „Endlich zum Schuß“ nach einem Gemälde von E. Zimmer, Alma Tademas historisches Bild „Eine Audienz bei Agrippa“ sowie die kulturhistorisch fesselnden Studien aus dem Leben der Japaner und aus dem weltstädtischen London den allgemeinsten Beifall.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“ Die Ausstellung der Reformtracht wird in einem beachtenswerten Artikel in Nr. 5 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ ausführlich besprochen. Außerdem bringt diese vorzügliche Nummer noch: Dr. Paul Mittler. Von Mathilde v. Lindheim-Wivenot. Philipp Brunner. Von it. Aus der Frauenwelt. Fragen und Antworten. Inhalt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 3. Korrespondenz der Redaktion. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Beim Jour. Von Joh. H. Taufsig. Album der Poesie: Des Freundes Träne. Von Friedrich Hofwänder. Rätsel-Zeitung Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schleichner. Schneegestöber. Von E. Ernst. Feuilleton: Verwünschte Prinzessin. Von Kara. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 3. Inserate. Preis halbjährlich 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Da anfangs Februar ein neues Abonnement dieses beliebten, seit 30 Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratisprobekblätter von der Administration. Wien, I. Wipplingerstraße 13. — Telephon Nr. 18441.

(Aus dem Kaukasus.) Durch das Freie Swanetien zum Tethydischen Meer. Ueber diese im letzten Sommer von mehreren hervorragenden Alpinisten unternommene bedeutsame Tour bringt die „Deutsche Alpenzeitung“ in ihrem 2. Januarheft eine ausführliche Schilderung aus der Feder des bekannten Alpinisten Heinz von Ficker-Jansbruck. — Nicht minder interessant ist das 1. Februarheft dieser prächtigen Zeitschrift, von dem es schwer fällt zu sagen, was wir an ihm am meisten bewundern sollen, den reichen textlichen Inhalt, oder die wundervollen Illustrationen. Alles in allem, wieder zwei reich ausgestattete Hefte, die uns veranlassen, alle Alpinisten und Naturfreunde auf dieses schöne Blatt aufmerksam zu machen.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitiger Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein zu widmen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Reif. Gassen, Schlangen, Kröten, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Kauft Schweizer Seide!**  
(Garantiert solid.)  
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.  
Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

Jede Familie sollte im eigensten Interesse nur **Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee** als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden

Überall zu haben. **Sarg's Kalodont** unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Heißbar? **Stambölkchen** Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben, auch über Heilung von Magen- und Leberleiden. Letztere beiden sowie angeblich harmlose Wucherungen sind oft krebsartig. A. Stroop, Neuenkirchen in Westfalen Nr. 259. Preis Wiedenbrück.

**„Le Délice“** Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen. Überall erhältlich. General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

**ALBOFERIN**  
Nähr- und Kräftigungsmittel. Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend. Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Menstrualstörungen, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914. Letztere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

**Hunyadi János**  
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT

**Bettmässen** sofort Befreiung. Garantieschein. — Prospekt Küster & Co., Frankfurt a. M. 207.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert. **Fattinger's Hundekuchen.** Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franco 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc. Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Wagners Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirl.

Garantirt reines Weindestillat COGNAC MEDICINAL UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE 1/2 Fl. K. 5.— 1/2 Fl. K. 2.60.— überall zu haben. DESTILLERIE CAMIS & STOCK TRIEST-BARCOLA GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER WIEN, WOLLZEILE 4.

**Fernolendt** Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schillerstraße 21. 105

**VELMA SUCHARD** ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

# Im eigenen Interesse

wolle sich jeder geehrte Leser folgendes merken:

Das berühmte Feller's wohlriechendes Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ vom Apotheker Eugen V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien), hat zufolge seiner ganz besonderen Güte, seiner Eigenschaften auf der ganzen Welt, auf allen Ausstellungen die ersten Preise und Auszeichnungen bekommen. Tausende Bestellungen kommen täglich von allen Weltteilen an Apotheker Eugen V. Feller, Stubica, um das berühmte Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid und Feller's Rhabarber-Pillen mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen.“

Überall weiß man bereits, daß Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Marke „Elsa-Fluid“ schmerzstillend, krampflindernd, schleimlösend, appetitregend, verdauungsfördernd, Uebelkeiten stillend wirkt, ferner bei Gliederreizen, Muskelschmerzen, Stechen, Zahnschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Herzschuß, Augenschmerzen, Kopfschmerzen, Fuß- und Handschmerzen, Müdigkeit und vielen anderen Schmerzen werden schon nach kurzer Einreibung die schmerzhaften, geschwächten Körperteile gestärkt und gesund. Wirkt vortrefflich bei durch Luftzug, Verköhlung und durch feuchte Witterung zugezogenen Schmerzen.

Gewissenlose Nachahmer dachten sich nun, daß sie irgend welchen nutzlosen Panthich fabrizieren und unter ähnlich klingendem Namen in Verkehr bringen können, indem sie den guten Ruf des berühmten Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid ausnützen wollten und sich dachten, daß die Leute, welche die Annonce lesen würden, verwechselt werden Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit diesen Nachahmungen und daß die Leute dann diese Nachahmungen anstatt echtes Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid bestellen werden.

Damit nun wenigstens die g. Leser vor Schaden bewahrt werden, mache sie auf dieser Stelle aufmerksam, daß sie sich hüten, solche Nachahmungen zu bestellen.

Geben Sie acht, daß nur Feller's wohlriechendes Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ echt ist.

Geben Sie acht, daß verschiedene Fälschate unter ähnlich klingendem Namen, wie z. B. Luisa-Fluid, in Handel gebracht werden, daß Sie sich weder durch den billigeren Preis, noch durch den ähnlich klingenden Namen verleiten lassen.

Geben Sie acht, daß Sie das echte Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid und die echten Feller's Pillen vom Apotheker Eugen V. Feller, Stubica (Kroatien), bestellen. Wenn Sie aber in Ihrem Wohnorte das echte Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid kaufen wollen:

dann geben Sie erst recht acht, daß Sie nur das Original-Präparat vom Apotheker Eugen V. Feller aus Stubica verlangen und vergleichen Sie ganz genau die Emballage, die Etikette und die Schutzmarke. Es haben sich Nachahmer gefunden, die gewissenlos genug sind und sogar die Farbe der Etikette, die äußeren Merkmale der Schutzmarke und die Form der Flasche nachahmen, nur um den geehrten Leser leichter täuschen zu können.

Die 60.000 Dankschreiben aus allen Weltteilen, die dem Apotheker Eugen V. Feller, Stubica, Zentrale Nr. 275, seine dankbaren Kunden für seinen Fluid zu schicken Veranlassung fanden, stehen jedermann zur Verfügung und kann jedermann dieselben im Original lesen und kann jeden Unterschriebenen selbst anfragen, um sich zu überzeugen, daß ihm die Leute alle diese Dankschreiben ganz unaufgefordert und lediglich durch das Dankbarkeitsgefühl gedrängt, geschickt haben.

## Wichtig!

Die g. Leser werden noch aufmerksam gemacht, daß sie das echte Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ rechtzeitig bestellen und nicht warten, bis sie es schon dringend brauchen. Es ist nämlich bekannt, daß dem Apotheker Eugen V. Feller, Stubica, tausende Bestellungen zukommen, so daß die Kunden oft lange warten müssen. Nachdem aber Feller's Pflanzen-Essenz-Fluid je älter, desto besser ist und damit die g. Leser dieses Mittel immer bei der Hand haben, tun sie in ihrem eigenen Interesse gut, wenn sie dieses anerkannte Präparat je früher bestellen und von diesem notwendigen Hausmittel immer zuhause Lager haben.

Das echte Feller's wohlriechende Pflanzen-Essenz-Fluid

mit der Schutzmarke „Elsa-Fluid“ muß auf allen Gebrauchsanweisungen und auf jeder Flasche eine solche Schutzmarke tragen, wie hier abgebildet, mit dem Namen „Elsa“ u. Unterschrift „Feller“. Auf den Ausstellungen in Paris, Berlin, London, Rom und Lizza ist Feller's Fluid mit der gold. Medaille ausgezeichnet worden und erhielt auch die silb. Medaille des spanischen Roten Kreuz-Ordens. Man bestelle nur per Postnachnahme oder gegen Vorauszahlung des Geldbetrages. Es kosten 12 Flaschen oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen, 24 Doppelflaschen oder 12 Doppelflaschen 8 Kr. 60 Feller, 36 Flaschen oder 18 Doppelflaschen 12 Kr. 40 Hell, 48 Flaschen oder 24 Doppelflaschen 16 Kronen, 60 Flaschen oder 30 Doppelflaschen 20 Kronen samt Gebrauchsanweisung, Postporto und Riste.



Es werden ferner empfohlen Feller's abführende Rhabarber-Pillen mit der Schutzmarke „Elsa-Pillen“. Das beste, billigste, tausendfach erprobte Abführmittel, wirkt rasch, sicher, schmerzlos, appetitfördernd, verdauungsbefördernd, reinigend, schmerzstillend bei den meisten Krankheiten des Magens u. der Verdauungsorgane Eine Rolle (6 Schachteln) samt Gebrauchsanweisung kostet 4 Kronen, franco. Umsonst bekommt man zu jedem wiederholt bestellten Duzend „Elsa-Fluid“ 1 Flaschen.

## Feller's echtes Ungezieferpulver

mit der Marke „Elsa“. Es vertilgt die schädlichen Insekten, das lästige Ungeziefer beim Geflügel, im Stalle, im Haushalte, im Garten, wie Fliegen, Flöhe, Motten, Läuse, Wanzen, Schwaben, Ameisen, Vogelmilben etc. Das Mittel ist sehr parfüm. Durch die besonders gute Wirkung bürgert es sich überall ein und verdrängt die teuren Mittel. Eine Portion kostet 1 Krone (wenn man zugleich mit Fluid bestellt), ohne Fluid bestellt kosten 4 Portionen franco 5 Kronen.

Wer echtes Feller's Fluid und Feller's abführende Pillen erhalten will, bestelle brieflich und schreibe deutlich die Adresse an die einzige Erzeugungstätte:

## Eugen V. Feller

in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).  
Hoflieferant Sr. I. I. Hoheit des Prinzen Philipp von Bourbon.

Herrn Apotheker Eugen V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 275 (Kroatien).

Erfuche höflichst um ehestige Zusendung von 30 Doppelflaschen Ihres vorzüglichen Fluids, welches ich in meiner Praxis schon seit 2 Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge benütze. Bitte alles mit Nachnahme.  
Prag. Hochachtend Med. Dr. Fr. Kittel.

Ihr Fluid hat bei meiner 72jährigen Mutter, welche mit ihren schwachen Augen nicht einmal durch Vergrößerungsgläser was gesehen hat, so sehr erfreuliche Erfolge gemacht, daß sie sich nicht genug wundern kann über den Erfolg, weil sie jetzt sogar Farben unterscheiden kann — so schreibt Franz Hora, Eisenbahnbediensteter in Gmünd.

# Offert-Ausschreibung

für die Uebernahme der Arbeiten beim Neubaue eines Wohnhauses und einer Kapelle in der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat mit Verordnung vom 3. Februar l. J. Z. 3327 die Erbauung eines Wohnhauses und einer Kapelle in der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn genehmigt und werden die hierauf bezughabenden Herstellungen nach einzelnen Arbeitsgattungen im Offertwege vergeben, wobei es jedoch den Offerten freisteht, auch für mehrere oder alle Arbeitskategorien ein Anbot zu machen. Die zu bewirkenden Leistungen betreffen:

- a) die Maurer- und Handlangerarbeiten im Kostenbetrage von K 46.675
- b) die Steinmearbeiten im Betrage von " 1.370
- c) die Zimmermannsarbeiten " " 5.980
- d) die Tischlerarbeiten " " 13.935
- e) die Schlosserarbeiten " " 5.450
- f) die Glaserarbeiten " " 1.665
- g) die Anstreicherarbeiten " " 1.900
- h) die Spenglerarbeiten " " 1.687
- i) die Malerarbeiten " " 1.200

und sind daher zusammen auf K 79.862 veranschlagt. Die betreffenden, mit einer Stempelmarke von 1 Krone versehenen Offerte, welche den Vor- und Zunamen, Wohnort und Charakter des Offerten, die Bezeichnung der zu übernehmenden Arbeiten, den Einlaß oder die Aufzahlung nach Prozenten in Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt, sowie auch die Erklärung zu enthalten haben, daß der Offert die Offert- und Baubedingnisse kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft, sind bis längstens 19. Februar d. J. 12 Uhr mittags im Einreichungsprotokolle des Landes-Bauamtes zu überreichen oder portofrei an dieses Amt einzusenden. Das Badium beträgt für die

Maurerarbeiten . . . . .	K 2400
Steinmearbeiten . . . . .	" 70
Zimmermannsarbeiten . . . . .	" 300
Tischlerarbeiten . . . . .	" 700
Schlosserarbeiten . . . . .	" 280
Glaserarbeiten . . . . .	" 90
Anstreicherarbeiten . . . . .	" 100
Spenglerarbeiten . . . . .	" 90
Malerarbeiten . . . . .	" 60

und ist bei den hieramts überreicht werdenden Offerten im Landes-Obervernehmeramte zu erlegen und der Erlagschein dem Offerte anzuschließen, im Falle jedoch das Offert durch die Post eingekendet wird, ist das Badium dem Offerte anzuschließen und der Wertbetrag des Badiums sowie die Adresse des Absenders an der Außenseite des Kouverts spezifiziert anzuführen.

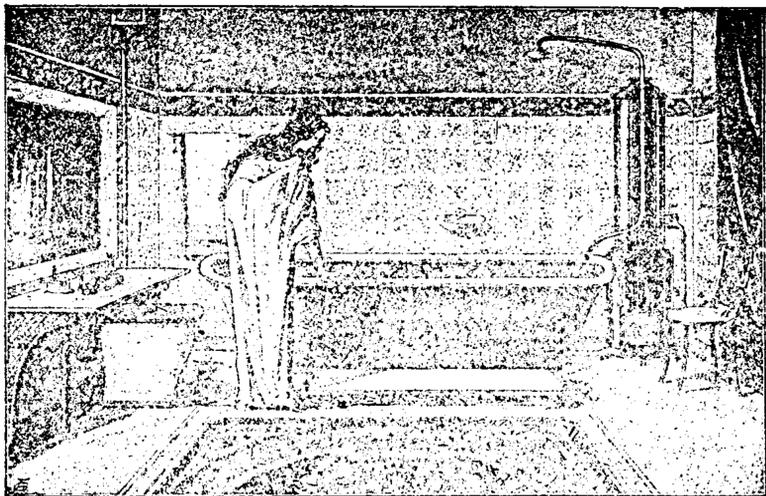
Die Baupläne, Preistarife sowie die Offerts- u. Baubedingnisse können im Landesbauamte in der Zeit vom 5. bis 19. Februar l. J. an Wochentagen während den Amtsstunden von 8—2 Uhr eingesehen werden. Später als zum oben angegebenen Termine einlangende oder den Bedingnissen nicht entsprechende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Landes-Bauamt Graz, am 4. Februar 1904.

Rosmann m. p.

# Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. Ventilatoren mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

**Friedrich Wiedemann,** konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

## Geübte Hausnäherin

empfeilt sich den P. T. Damen. Marie Tomai, Mühlgasse 17 im Hof. 409

## Kakadu,

weiß, Fingerzahn, billig zu verkaufen. Werschetz, Bäckerei, Unterrothweinerstraße. 389

Die Restbestände der vereinigt. Deckenfabr. bin ich beauftragt, um halben Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwüsthche



Winter-Pferde-Decken

von vorzügl. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit farbigen Bordüren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winter-Pferdedecken, Sorte A 130x185 Bm. R. 4.—, Sorte B 145x190 Bm., ff Qualität R. 5.—, Sorte C Doublewoll. Herrschaftsdecken, 150x200 Bm. lang, feinste Qualität R. 7.50 per Stück. Versandt gegen Nachnahme.Adr.: M. Rundbakin, Wien, 9., Berggasse 3.

## Uhrmacher-Geschäft

ist nur wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Provinzstadt Jitriens. 6000 Einwohner, große Umgebung. Nütziges Kapital 300 K. Anfrage bei R. Sorgo, Pösa. 361

## Landhaus

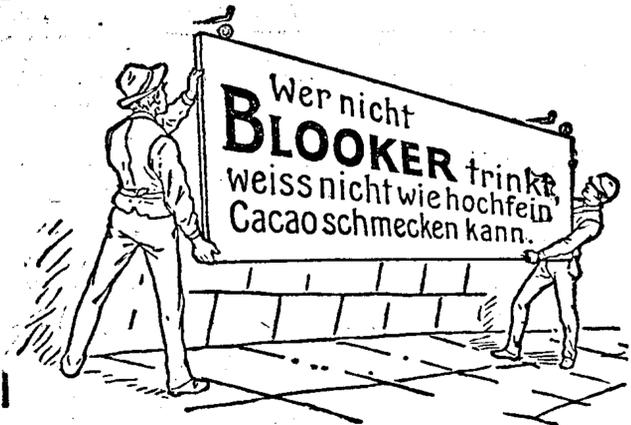
Villa, oder Wohnung in einem Schlosse, wird von einem kinderlosen Ehepaare für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Selbe soll nahe von Marburg, unweit einer Eisenbahnstation und des Flusses, am oder im Walde liegen. Gemüse- und Obstgarten, sowie etwas Feld erwünscht. Detaillierte Anbote unter „N. S. 100“ an die Bertw. d. Bl.

## Schön möbliert. Zimmer

mit separ. Eingang ist sogleich zu beziehen. Kaiserstraße 12.

## Besser. Stubenmädchen

perfekt im Servieren, Aufräumen, Sticken u. Nähen, bittet in seinem Hause unterzukommen. Tegetthoffstraße 30. 410



### Kundmachung.

Die Schule **Heil. Dreifaltigkeit** W.-B. wird durch Adaptierung zu einer vierklassigen Schule erweitert; desgleichen wird ein Neubau einer Oberlehrers-Wohnung aufgeführt und werden diese Bauten im Offertwege vergeben. Die Kosten, einschließlich Materialbeisteuerung sind laut Voranschlag folgende:

Adaptierungs-Arbeiten	K 194.—
<b>Neubau:</b>	
1. Baumeister-Arbeiten	5332.84
2. Zimmermanns-Arbeiten	1484.05
3. Spengler-Arbeiten	226.34
4. Tischler-, Schlosser-, Anstreicher- und Glaserarbeiten	1476.68
5. Malerarbeiten	100.—
6. Hafnerarbeiten	280.—
7. Für Unvorhergesehenes	200.09
<b>Zusammen</b>	<b>K 9294.—</b>

Die diesbezüglichen Pläne, Kostenvoranschlag und Baubedingungen liegen beim Gefertigten zur Einsicht auf. Offerte werden für den ganzen Bau oder auch Detailofferte entgegengenommen, welche mit 1 Krone-Stempel und 5% Badium versehen, bis längstens 22. Februar 1904 beim Gefertigten zu überreichen sind.

Der Neubau muß bis 1. Oktober 1904, die Adaptierung bis Ende Oktober 1904 vollendet und beziehbar sein.  
Ortschulrat **Hl. Dreifaltigkeit** in W.-B., 30. Jänner 1904.  
**Karl Kirbisch**, Obmann.

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.

**Marburg, Tegethoffstrasse 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**

**Belehnung von Wertpapieren.**

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

## Vertreter

4322

auf hohe Provision zum Verkaufsmitteln neuer patentierter Erzeugnisse, in jeder Haushaltung nützlich und unentbehrlich, werden sofort aufgenommen. Angebote unter „Bedeutender Nebenverdienst an Grégr's Annoncenbureau, Prag, Heinrichsgasse 19.“



## Litle Wondre

vorzüglicher

**Luftdruck-Apparat**

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

**Friedr. Wiedemann.**

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

## In der Reitergasse

in unmittelbarer Nähe der Kavallerie-Kaserne und der Franz-Josefstrasse ist ein schöner, hoher, auf Traverfen eingewölbter Stall samt Wagenremise (für 6-8 Pferde) und ein dazu gehöriger südseitiger Bau platz zu verkaufen. Da das Stallgebäude sehr hoch ist, kann man mit geringen Kosten einen Stod aufsetzen und die Räume zu Wohnungen umgestalten. Anzufragen Franz Josefstrasse 29, 1. Stod rechts. 363

## A. Kleinschuster

offeriert 4177

**Delicateh-Kartoffel** pr. Ko. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt,

**Sellerie** u. sonstiges Gemüse, **Münchener Bierrettig**, **Schwarzwurzel.**

## Zu vermieten

Im Hause Mellingerstrasse 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschet.** 2659

## Darlehen

von 300 K aufw. zu den bequemsten Rückzahlungen an kreditfäh. Personen ohne Vorpfesen u. Vermittlungshonorar. Nichtanon. Off. mit Retourmarke unt. „Sofortige Erledigung“ hauptpostlagernd Graz. 257

## Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, Konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.**

## Kaffee

nach neuestem

## Heisslufröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30%, mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.**

Zwei sehr vermögende christliche Damen suchen behufs Heirat nach Oesterreich die Bekanntschaft solider tüchtiger Herren. Aufrichtige Offert. erb. unter „Hera“, Berlin S. W. 12 postlagernd. 191

## Heinrich Rosalia Pant

wohnen in Brunnndorf Nr. 38 bei Marburg. 183

Sollten unsere Kundschaften etwas brauchen von Bettfedern und Flaumen, so bitte sich an uns zu wenden. Billig zu kaufen.

## WOHNUNG

Ragnystrasse, mit 2 Zimmer und Zugehör an eine ruhige Partei zu vergeben. Anfr. **C. Bros,** Hauptplatz. 356

## Die Firma Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes

## Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

## Einladung

zur

## XXXII. Generalversammlung

des

## Spar- u. Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, welche **Sonntag, den 7. Februar** um 2 Uhr nachmittags in den Saalokalitäten „zum Kreuzhof“ stattfindet.

Tagessordnung:

1. Vortragung des Rechnungsabschlusses pro 1903.
  2. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
  3. Abänderung folgender §§ der Vereinstatuten: § 20, 35, 37, 45, 47, 48, 52, 56, 58, 59, 60, 64, 70, 72, 84 und 88.
  4. Bestimmung des Honorares für den Obmann und Kontrollor.
  5. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern: Obmann und Kontrollor.
  6. Wahl von 7 Aufsichtsräten und 4 Ersatzmännern.
  7. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
  8. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
  9. Freie Anträge und Berichte.
- Sollte diese Versammlung nicht beschlussfähig sein, so findet am 14. Februar 1904 eine zweite Versammlung statt, welche bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlussfähig ist. 353

Die Vereinsleitung.

## Einladung

zu der

**Sonntag, den 14. Februar 1904** um 10 Uhr vormittags im unteren Kasinoaale stattfindenden

## Vollversammlung

der **Filiale Marburg** der k. k. steierm. Landwirtsch.-Gesellschaft.

Tagessordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift über die am 29. November 1903 stattgehabte Vollversammlung.
2. Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Filiale i. Jahre 1903.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl von 4 Delegierten zur 81. Hauptversammlung in Graz.
5. Vortrag: Ueber zweckmäßige Sortenwahl bei Neuanlagen und über Nebenschnitt.
6. Anträge.

Gäste und Freunde der Landwirtschaft sind herzlich willkommen.

Schriftführer: **Stav Gizinger.** Vorstand: **Sermann Binder.**

Von der hohen k. k. Statthalterei konz.

## Orthopädische Heilanstalt

bestehend seit 1884 **Gottlieb Gerlitz** bestehend seit 1884

**GRAZ, Sparbersbachgasse 51.**

Vor der Behandlung.

Mit angelegtem Patent-Apparate nach viermonatlicher Behandlung



Auf 19jähr. reicher Erfahrung fußende Methode zur Beseitigung und Hintanhaltung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, sowie schlechter **Körperhaltung.** Viele hunderte Hilfesuchende fanden schon durch die orthopädische Behandlung in der Anstalt, oder durch bloßes Tragen dieses besonders günstig wirkenden Patent-Apparates gänzliche **Herstellung,** zum mindesten eine wesentliche **Besserung** und **Linderung** ihres Leidens. Selbsterfundene, mehrfach, zuletzt in Wien 1900, mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierte Rückenapparate! Ganze Pension. Mäßige Preise. Aerztlicher Leiter: **Dr. Otto Just,** Inhaber und Leiter der Licht- und Wasserheilanstalt Junghorn.

## Kein Kahlkopf mehr,

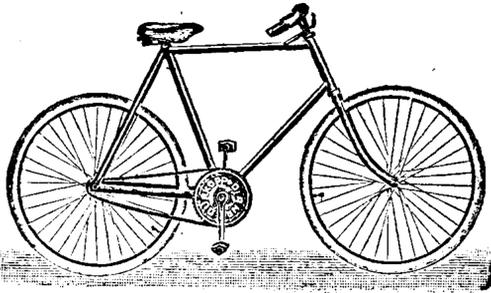
## ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrolin**“ bringt das chemische Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes Präparat in den Handel, das sich auf das Glanzendste bewährt und eine wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker Rabernauser in Böllau, Oststeiermark, schreibt: „**Petrolin**“ aus **P. Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend,** nach Verbrauch einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkommen auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausgefallen. Fanni Linner, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopfschuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haarboden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders Damen auf das Wärmste empfehlen.

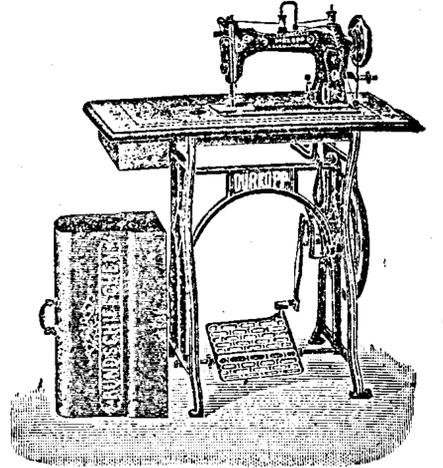
**Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.**

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf,** Drogerie Herengasse 17 und **Max Wolfram.** In Graz bei **F. Dinzl** Adler-Apothete, Hauptplatz 4. In Eilli bei **Otto Schwarzl** und **Komp. Mariahilf-Apothete.**

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



**Moriz Dadiou, Mechaniker,**  
 Marburg, Viktringhofgasse 22.  
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten  
**Dürkopp-Diana-Fahrräder.**



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
 Fahrräder und Nähmaschinen.  
 Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.  
 Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

## Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stammend billig: polierte, matt- und wechlackierte Möbel.  
 Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest  
 aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die  
 Tischlerei befindet sich in der **Gerichtshofgasse Nr. 28.**  
 Hochachtungsvoll 4036

**Nikolaus Benkič, Marburg,**  
 Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-  
 gründete und verwaltete 285

## Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,  
 Kinder-Versicherungen, Wittwen-Pensions- und  
 Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen  
 in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,  
 Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut  
 absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle  
 Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher  
 billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Polizen schon  
 nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Polizzen  
 sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt  
 keine Melbung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt  
 als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen  
 die Vertretung in **Marburg, Urbanigasse 10.**

Franz Xaver Koren.

## Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,  
 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche  
 geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche  
 geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-  
 daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-  
 weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.  
 Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,  
 schneeweisse à K 6.—, K 6.60  
 per halbes Kilo. Versandt franco  
 per Nachnahme. Umtausch und  
 Rücknahme gegen Portovergü-  
 tung gestattet.  
 Bei Bestellungen bitte um genaue  
 Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

## Großes liches Gassengewölbe

am Burgplatz vom 1. Jänner 1904 ab zu vermieten. Nähere  
 Auskunft Buchhandlung Isling, Herrengasse. 4246

## Danksagung.

Das Komitee des Dienstmann-Union-Fränkens  
 spricht hiemit allen hochherzigen Geldspendern den wärmsten  
 Dank aus. 440

## Gegen nur 20 Kronen monatlich

und freier Station geht intelligenter Mann, im Kanzlei- und  
 Rechnungsfache erfahren, deutsch und slowenisch, schöne Schrift,  
 so fort nach auswärts als Aufseher, Schreiber u. dgl. zu einem  
 Unternehmer. Gesf. Anträge unter „20 Kr.“ an W. v. Bl. 442

## Hustenleidender

nehme die längst bewährten  
 hustenstillenden, wohlschmeckenden

**Kaiser's  
 Brust-Karamellen-**  
 Bonbons.

2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie  
 bewährt und von sicherem Erfolg  
 solche bei **Husten, Katarrh  
 Heiserkeit und Verschlei-  
 mung** sind. Dafür Angebotenes  
 weiße zurück. Man hüte sich vor  
 Täuschung. Nur echt m. Schutz-  
 marke „drei Tannen.“ Paket 20  
 und 40 h. Niederlage bei **N.  
 Bachner's Nachf. J. Stepez  
 und J. Vincetitsch, Marburg. U.  
 Pinter in Wind. Feistritz. 3634**

## Gute Milchkuhe,

zeittragend und auch mit Kälber  
 zu verkaufen. Thesen Nr. 3,  
 Bettauerstraße. 393

## Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör zu ver-  
 mieten. Kaiserstraße 11. 401

## P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte, gewordene Haar-  
 geist, welcher das Ausfallen der  
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
 fernt und in Kürze die Entwicklung  
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
 Garantiert unschädlich. — Täglich  
 neue Anerkennungen. Preis einer  
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef  
 Martinz, M. Wolfram und  
 Gust. Pirchan.**

Hauptversandt  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

## Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher  
 Feint, sowie ein Gesicht ohne Som-  
 mersprossen und Hautunreinigkeiten.  
 Um dies zu erreichen, wasche man  
 sich täglich mit 1101

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

**v. Bergmann & Co.**  
 Dresden-Letschen a. E.  
 Borrätig à Stück 80 h bei: **M.  
 Wolfram, Drogerie, R. Wolf,  
 Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,  
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer  
 und Porzellan, sowie Alterthümer  
 jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**  
 Marburg, Burggasse.  
 Gold- und Silberwaren-Lager.

## Erste Wiener artistische Anstalt

für 1896

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,  
 Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

## Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei  
 Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-  
 und Blechschildern sowie Mauerinschriften für Foto  
 und auswärts.

**Größte Leistungsfähigkeit.  
 Elegante Ausführung.**

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

## Berta Volckmar

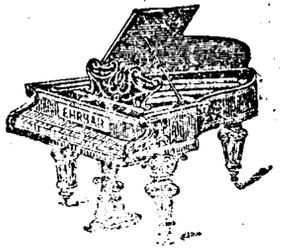
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
 (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue  
 kreuzsaitige

## Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-  
 nuss, gold gravirt, schwarz imit. matt-  
 holz, sowie



## Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameri. Saug-System  
 aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
 Instrumente. **Billigste Miete.** 403

## Die Erhaltung eines gesunden

## MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-  
 lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-  
 stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen  
 Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdau-  
 ungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die  
 bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-  
 tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,  
 Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften  
 Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam  
 für den Magen** aus der Apotheke des B.  
 Fragner in Prag.

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen  
 die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**  
 „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,  
 Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Vorauszahlung von K 2.50 wird eine grosse Flasche u.  
 von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der  
 österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken  
 Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

# I. Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse:

patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liste franko, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln ärgerst berechnet. 3066

## Aushilfskasse-Verein in Marburg

r. G. m. b. H.

### Einladung

zur

## vierzigsten Hauptversammlung,

welche Montag, den 8. Februar 1904 um 8 Uhr abends im ebenerdigem Kasino-Saale stattfinden soll.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1903.
2. Bericht der Revisoren.
3. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
4. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
5. Ausscheidung eines Dritttheiles des Aufsichtsrates und Neuwahl desselben. Auszuscheiden haben die Herren: Frau Girkmayr, Josef Teub und Dr. Johann Seruer.
6. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme und ersuchen um pünktliches Erscheinen, um die Beschlußfähigkeit nicht zu verzögern.

Aushilfskasse-Verein in Marburg, r. G. m. b. H.

Der Vorstand: J. Leeb.

Ohne Unterricht bläst man sofort 800 Musikstücke!



„Trompeter von Säckingen“

„Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Burenmarsch“, „Kadejtsch-Marsch“, „Ich weiß ein Herz“, „Das ist das süße Mädel“, „Cavalleria Rusticana“, „Sei gepriesen du lauschige Nacht“ und noch zirka 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort jeder Mann ohne Studium, ohne Notenkenntnisse, auf unserer neuerfundnen, 18tönigen, elegant ausgeführten Trompete: 3941

### „Das Trombino“

durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenscheiben. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltigem Liederverzeichnis: 1. Sorte, f. vern., 9 Töne fl. 3.50 2. „ „ „ „ 18 „ „ fl. 6.50

Notenscheiben für die 1. Sorte 20 kr.

Notenscheiben für die 2. Sorte 40 kr.

Allein-Versand per Nachn. durch

Heinr. Kertész, Wien,

1., Fleischmarkt 18-934.

### Möbl. Zimmer

mit Verpflegung sofort zu vermieten. Kaiserstraße 16, 2. St.

Gute, selbständige

### Köchin

mit langjähr. Zeugnissen sucht Stelle. Hauptplatz 4 bei Herrn Ticholnik.

### WOHNUNG

Karttschwin Nr. 126, 5 Minuten vom Südbahnhofe, mit 2 Zimmer, Küche, Zugehör, vernehmbar Brunnenwasser mit 1. oder 15. März zu vermieten. Anzufragen dortselbst bei Fr. Golob. 467

### Zu kaufen gesucht

guterhaltener Divan. Anträge unter „Divan“ an die Verw. d. Blattes. 478

### Ein Stall

für 4 Pferde zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstraße 44 bei der Hausbesorgerin. 4096

### Kostplatz

für Realschüler der 4. Klasse mit Mittags- und Abendessen, ohne Wäschereinigung in Marburg gesucht. Zuschriften unter „Realschüler“ bis 12. d. Mts. Annoncenbureau **Rienreich**, Graz. 465

Ein eleganter

### Salonluster

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 433

### Ein Waldhorn

und ein C Piston billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 463

### Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Anfrage Herren-gasse 2, 2. Stock. 460

Weingrüne Startin-

### Fässer

kauft Hans Posch in Gams bei Marburg. 452

### Butter, Eier,

Geflügel, Sechswaren sowie Obst- und Naturweine, gebr. Getränke kauft jederzeit **W. Ratzenböck**, Tirolerkafer und Handlung, Wien, V/I, Nikolsdorferstraße 30 und 29, Geschäftsgründung 1895. Muster franko. 471

kleiner schöner

### Besitz,

bestehend aus Wohnhaus, Wirtschaftsgelände, Obstgarten, Wald und Wiese, sehr geeignet für Sommerfrische, in der Nähe v. Marburg (Bahnhofsstation), ist wegen Krankheit des Besitzers preiswürdig und günstig zu verkaufen. — Anfragen an Herrn Karl Jellek, Gastwirt, Magdalenenvorstadt. 413

### Gemischtwarenhandlung

sehr gut, bis 1. April zu vergeben. Anfragen Tegetthoffstraße 53 im Gewölbe.. 408

### Wegen Platzmangel

verkaufe ich die noch lagernden Nähmaschinen staunend billig. **A. Heu**, Herrngasse 34, Marburg.

## Kundmachung.

Die

## zweihunddreißigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Escomptebank

findet

Freitag, den 25. März 1904, vormittags 10 Uhr im Kasino-Speisesaale in Marburg, Theatergasse, 1. Stock, statt.

Dieser Generalversammlung beizuhöhen wollen, haben ihre Aktien der Marburger Escomptebank mit den Coupons per 1. Juli 1904 bis längstens 11. März d. J. bei der Kassa der Marburger Escomptebank zu erlegen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang zu nehmen. 464

Marburg, am 5. Feber 1904.

Der Verwaltungsrat.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1903.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Bericht der Demission des Verwaltungsrates Herrn Gustav Varena.
4. Beschluß wegen Bestätigung der Kooptierung des Verwaltungsrates Herrn Heinrich Satter mit der Funktionsdauer des ausgetretenen Herrn Gustav Varena.
5. Wahl von drei Verwaltungsräten.
6. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann für das Jahr 1904.

### Sonnseit. Hofwohnung

hochebenrdig, bestehend aus 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Balkon, Wasserleitung und Zugehör vom 1. März an zu beziehen. Anfrage bei Dr. Eduard Glantschnigg, Mariengasse 10. 129

Großes schönes

### Zimmer

für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 10, 1. Stock. 462

Ein kleines, gutgehendes

### Gasthaus

oder auch Weinschank, mit einem Gast- und Extrazimmer samt Wohnung wird von jungem strebsamen Ehepaar zu pachten gesucht. Gest. Anträge mit Bedingungen u. Preisangabe zu richten an W. d. Bl. 461

Zu 441

### Subabonnement

sind im Café Central zu haben Leipziger Illustrierte Zeitung Ueber Land und Meer Gartenlaube.

Heirat! Achten Herren: (auch ohne Verm.) werd. häusl. erzog. Damen m. größ. Vermög. nachgem. Senden Sie nur Adresse an **Fortuna**, Berlin S. W. 19. 473

Acelle 457

### Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegenüber Hotel „Stadt Wien“.

Adele Duller geb. Rabas.

### Zu kaufen gesucht

1 gebrauchte Nähmaschine bei J. Klemensberger, Marburg, Burggasse 5. 457

Ein hübsch 432

### möbliert. Zimmer

sonnseitig, mit separ. Eingang, vom 1. März zu beziehen. Elisabethstraße 25, 2. Stock links.

Allg. Deutscher Sprachverein. Zweigverein Marburg a. D.

## Einladung

zu der

## Hauptversammlung

am Mittwoch, den 10. Feber 1904 um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines i. J. 1903.
2. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
3. Allfällige Anträge der Mitglieder.
4. Wahl des Vorstandes, der Beiräte, der Rechnungsprüfer und des Vergütungsausschusses.
5. Vortrag des Herrn Stadtschulinspektors, Direktors Franz Frisch über „Das Sittliche in der Sprache“.
6. Fünfgesänge, vorgetragen von den Herren Gottfried Reß, Franz Wresounig, Alois Waidacher, Karl Gassard u. Thomas Wernitznig.
7. Vorträge auf der Geige von Herrn Musiklehrer J. Gröger, am Flügel begleitet von Herrn Musiklehrer W. Köhler.

## Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

## Leichenkosten-Versicherung

registriert beim hohen k. k. Ministerium des Innern, am 9. März 1895, Zahl 4265. 456

Versicherungsfond Kronen 138.329-07. — Mitgliederzahl 35.903 Personen.

Versicherte Summe: 50, 100—400 Kronen. — Monatliche Einzahlung: 20, 40—160 Heller.

Vertretung für Marburg und Umgebung: Gaswerkstraße 13, bei Franz Gradischegg. Ehrliche Agenten werden aufgenommen.

## Aus den letzten Jahren!

Memoiren von Géza Mattachich.

Inhalt: Beziehungen zur Prinzessin. — Duell mit dem Prinzen. — Wechselfälschung. — Militärprozess. — Geheime Revision. — Geisteskrankheit der Prinzessin.

Die erste Auflage ist durch mich ausgekauft und erfolgt die Frankozusendung des Werkes gegen Einsendung von K 5.— in der Reihenfolge des Einlaufes der Aufträge.

Buchhandlung & Verlag

E. Breiner's Sohn, Sopron (Ung.).

# Zweiter halbjähr. kaufm. Fachkurs

## Grazer Handelsakademie.

Am 18. Februar d. J. wird ein zweiter halbjähriger Kurs für Damen und ein zweiter halbjähriger Kurs für Herren eröffnet.

**Unterrichtsgegenstände:** Handelskunde, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, Arithmetik, Stenographie, kaufm. Schrift und (auf Wunsch) Schreibmaschinenbenutzung.

Der Eintritt in diese Kurse ist von keiner bestimmt vorgeschriebenen Vorbildung abhängig gemacht, also jedermann ermöglicht. Die Unterrichtsstunden sind von 5—7 Uhr nachmittags für Damen und von 7—9 Uhr abends für Herren angesetzt.

Nähere Auskünfte werden in der **Direktionskanzlei, Kaiserfeldgasse 25**, erteilt, woselbst auch Prospekte ausgegeben werden.

## Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir einem hohen Adel und P. L. Publikum zur höfll. Anzeige zu bringen, daß ich in der

**Tegetthoffstrasse Nr. 33**

(nächst dem Hauptbahnhofe)

ein

## Farbwaren-, Lack- und Firniss-Geschäft

errichtet habe. Durch meine 18jährige Praxis als Maler- und Anstreichermeister am hiesigen Platze habe ich mir insoweit die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, um in allen zum Maler- und Anstreichergeschäfte gehörigen Artikeln, sowie Bürsten und Pinseln nur die **besten Fabriks-Erzeugnisse** meinen geehrten Kunden zum Verlaufe anbieten zu können.

Indem ich mein Geschäft Ihrer Aufmerksamkeit und Ihrem werten Besuche empfehle, zeichne hochachtungsvoll

**Franz Kollar, Marburg, Maler und Anstreicher.**

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

# FRANZ NEGER

835

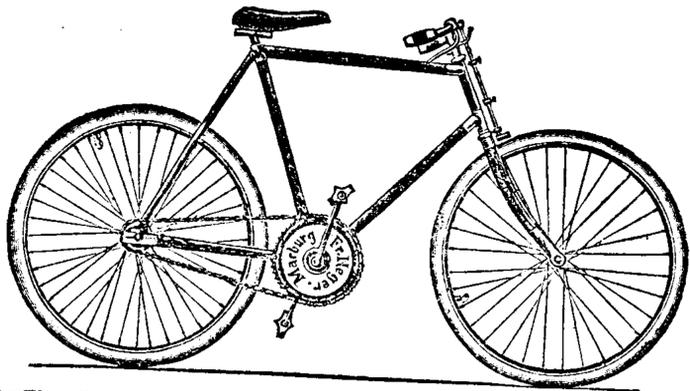
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastiz-Cylind. etc. etc.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.



Preisermässigung

infolge

**Frachtreduktion!**

**Wieder Glanzkohle in Stücken**

fl. 1.06 ab Magazin. — Zustellung billigst.

**Franz Quandest**

Holz- und Kohlenhandel, Expedition, Möbeltransport.

**Restauration „Roter Tigel“**

Wittringhofgasse 28

empfehlen stets billige Küche, Abonnement in außer dem Hause. Vorzüglicher **Refosko**, per Liter 60 kr., süßer Sizilianer, per Liter 60 kr., steirische Naturweine, 40—43 kr., frisches Göger Faß-Bier. Achtungsvoll **J. Rewald.**

Sonnseitige, elegante

## Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kolaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Sehr schöne 773

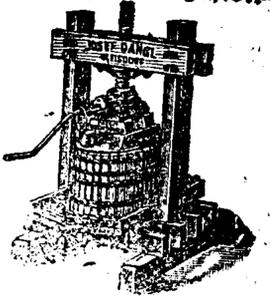
## Wohnung

im 3. Stock, Nagystraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. März zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

# Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlen verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrötmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Treiers, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdebeurechen, Obstmühlen mit grauen Steinmalzen und verzinnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Messertheile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. 220



## Benzin-Motore.

**Brillant-Verlobungsringe**  
von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Broschen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.

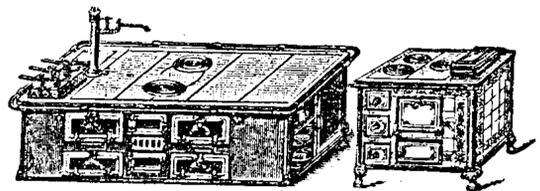
Preise billigst.

bei **MICHAEL JIGER'S SOHN.**  
Marburg, Postgasse 1.

**Gründorten für Gemeinde-Mentor,**  
Gewerbetreibende, Bergwerksleiter, Pächter (auf Wunsch nach eigenen Sommerferien), für Geschäftler u. l. m. sind in schöner Ausfühung zu haben in der  
Buchdruckerei E. Straß, Marburg.

Die Erste oberösterr.

**Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels**



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde** und **umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos.

Musikalien-Handlung

# Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Prasthinger, Zechmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

**Baumeister Franz Derwuschek,**  
Meiserstraße 26. 2283

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Ernährungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Recupereszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes**

**Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31  
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Marburg a. D., Taborstr. 12.  
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiner; Apoth. Kitzbühel: M. Zaversky, Apoth. Pettau: G. Behr; Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

## MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.)

### Bruchleidende

verlangt Gratisgebrauchsanweisung des Bruchbandes ohne Feder, Ideal' nebst Anweisung, wie man in ganz kurzer Zeit von seinem Bruchleiden geheilt wird. Institut für Bruchleidende Werth & Frechen, Valkenberg, Holland. Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 S. Porto. 133

### Heute warme Haché

bei 3685  
A. Reichmeyer.

### Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzicht! Vorsicht! Streng reell — kein Schwindel. Viele Daneschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Eörtl, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3760

### Günstiger Kauf

Baupläze für villenartige Bauten, nahe d. Windenauerwaldes, in hübscher Lage, Windenauerstraße, billigst zu verkaufen. Empfehlenswert f. Pensionisten. Anfrage bei Johann Eys, Bauunternehmer, Windenauerstraße 26. 38

### Ein Gewölbe

mit Wohnung samt Einrichtung und 2 Schweinställen auf gut gehendem Posten zu vermieten. Anzufragen bei Josef Kretz, Zimmermeister in Marburg. 415

Reparaturen zu den billigsten Preisen.

## Polstermöbel - Magazin

### C. WESIAG

Marburg a. D.

Schwarzgasse Ecke der Webergasse

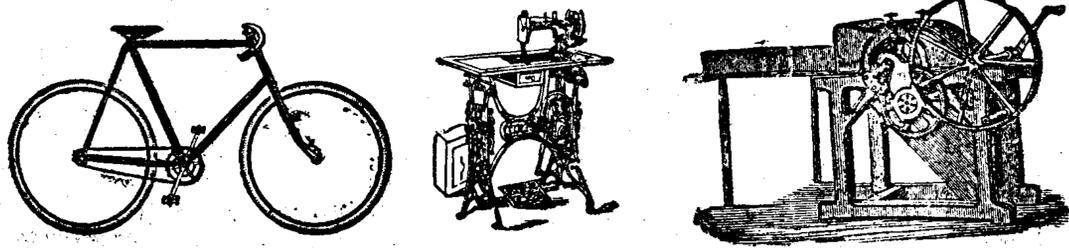
empfehlen sein Lager von Divans, Ottomanen, Einzüge, Matratzen.

● Anfertigung von Garnituren, ●  
Decorationen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ferner Linoleumlegen u. Zimmertapezieren sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 90

Auswärtige Aufträge werden schnellstens und sorgfältigst erledigt.

## Elegante Wohnung

mit Balkon, am Stadtpark, sofort beziehbar, ist zu vermieten. Marktstraße 18. 223



## Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des  
**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

## WIEN Hotel Stefanie

II., Taborstrasse 12.

zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus und Straßenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor dem Hause. Neu und modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder- und Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.50, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Preisermäßigung für Geschäftsreisende und bei längerem Aufenthalt. Kein Restaurantzwang. Karl Witzmann, Besitzer.

## Herbabin's Unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit fördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bef. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“**  
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. König's Erben, E. Tabor'sky, A. Hofmeier. Gilt: D. Schwarzl & Co. M. Kauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. Feldbach: J. König. Fürstenfeld: N. Troustl. Gleisdorf: R. Mayr. Graz: J. Strohschneider. Gonoitz: J. Vospisils Erben. Leibnitz: R. Lautner & Pechner. Leoben: G. Großwagner, Mariazell: G. Schopf. Mured: G. Reich. Pettau: G. Behrball, B. Molitor. Radkersburg: W. Leyrer. Wind-Feistritz: Fr. Pöschl. Wind-Gratz: C. Rebul. Wolfsberg: A. Guth.

# Die Marburger Eskomptebank

beehrt sich die Mitteilung zu machen, dass sich ihre Amtsräume seit 1. Februar 1904

## Tegetthoffstrasse 11

befinden.

### Kundmachung.

Es wird hiedurch neuerlich in Erinnerung gebracht, daß Zahlungen an die Stadtgemeinde Marburg nur beim Stadtzahlamt in Marburg zu leisten sind und daß es insbesondere den mit der zwangsweisen Einbringung von Rückständen beauftragten Organen strenge untersagt ist, Geldbeträge von den Parteien in Empfang zu nehmen.

Eine Ausnahme von dieser Bestimmung besteht derzeit nur bei der Einhebung der Bier- und Braumweinabgabe, sowie der Militärbequartierungsgebühr, welche durch direkte Einhebung vonseiten eigener mit Vollmacht versehenen Angestellten erfolgt.

Stadtrat Marburg, am 22. Jänner 1904.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

**Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung**  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

### Einladung

an die stimmberechtigten Mitglieder (§ 28 des Grundgesetzes) zu der **Dienstag, den 23. Februar 1904** abends 8 Uhr im **grünen Saale des Kasino in Marburg** stattfindenden

### Vollversammlung.

Tagesordnung: 469

1. Rechenschaftsbericht und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1903.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Bestimmung des Zinsfußes für Darlehen und Spareinlagen.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1904.
8. Allfällige Anträge.

Der Vorstand:

**Dr. Anton Reidinger** Schriftführer. **Dr. Fr. X. Drenn** Obmann.

\*) Nach § 25 Absatz 7 des Grundgesetzes sind Anträge 8 Tage vor der Vollversammlung beim Vorstande schriftlich anzuzeigen.

### Gesicherte Existenz!

15 bis 20 Kronen Tagesverdienst finden Herren, welche Landwirtschaften besuchen, durch unsere Vertretung. Offerte an: Sächs. Viehnährmittel-Fabrik, Wien, XI/1, Corneliussgasse 5. **Altrenommierte Firma! 70.000 Kunden!** 3621

### Geschäftsdiener

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. — Vorzustellen bei **Gustav Birhan, Marbg.**

### Als Bedienerin

wünscht eine Frau, die in Bürgershäusern gedient hat, Posten. Pfarrhofgasse 3 im Hof. 174

## Teppenthaler Wein

== rot und weiss, in Flaschen à 1 Krone ==  
zu haben in 445

### Schneider's Gasthaus.

## Jta-Hüte!

Die hiesige Firma **Anton Kiffmann** benützt zu Reklamewecken **unberechtigt** meine Firma und hat der Genannte noch niemals von meiner Fabrik einen Hut bezogen.

Mein ausschließliches Depot ist einzig und allein bei

**Johann Bregar.**

**J. Heinr. Jta, k. und k. Hoflieferant, Wien.**

### Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum von **Bobersich** und **Umgebung** bekannt zu geben, daß ich das 470

## Gemischtwaren-Geschäft

des Herrn **Ernst Hifler** käuflich übernommen und unter der Firma **Adalbert Marko** weiterführen werde. — Werde stets bestrebt sein, meine geehrten P. T. Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen und stets mit dem Besten zu bedienen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll ergebener

**Adalbert Marko.**

### 2 Lehrlinge

aus besserem Hause, für Bau- und Kunstschlosserei werden aufgenommen bei **Georg Bardel**, Voitsberg. Nähere Bedingungen dortselbst. 437

### Pächter,

kautionsfähig, für ein gutgeh. Gasthaus mit schönem Garten in Marburg gesucht. Anträge an die Verw. d. Blattes unter **„Pächter“**. 417

### Warnung.

Da fremde Leute auf meinen Namen Verschiedenes genommen haben, so warne ich jedermann, Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da ich für gar niemand Zahlerin bin.

**M. Fischer.**

**Garantiert echt, mit Fabrikmarke versehen.**

# JTA-HÜTE

k. und k. Hof-Lieferant.

Zu beziehen bei

## Ant. Kiffmann in Marburg.

Billiger wie bei jeder Konkurrenz, trotz des indirekten Bezuges.

Verantwortlich r Schriftleiter **Gustav Fikler**. — Druck und Verlag von **J. Prolik** in Marburg.  
Das heutige Blatt besteht aus 14 Seiten und der Sonntags-Beilage.